

WISSENSCHAFTLICHE HAUSARBEIT

**Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen
nach GHPO I vom 22. Juli 2003**

Lernschwierigkeiten bei Grundschulkindern — Diagnose und Interventionsmöglichkeiten anhand des KLIPP und KLAR Lernkonzeptes

vorgelegt von

Verena Ballmann

Am Steinacker 28

69517 Gornheimertal

eingereicht bei der

Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Referent

Prof. Dr. Alfred Klaus

Korreferent

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Gerd-Bodo von Carlsburg

Heidelberg, den 10. Februar 2010

Ist eine Förderung nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept effektiv? Diese Fragestellung bildet den zentralen Kern der wissenschaftlichen Arbeit von Frau Ballmann. Um die Erfolge der Arbeit nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept beurteilen zu können, begleitete sie ein Jahr lang Schüler von zwei verschiedenen Schulen. Schüler aus der Grundschule Altneudorf, in der die Lerntainerin Britta Vogler nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept arbeitet und Schüler aus der Steinachtal-Grundschule, in der nach herkömmlicher Art unterrichtet wird. Die Schüler der Steinachtal-Grundschule hat Frau Ballmann als Vergleichsgruppe ausgewählt, da die Schule in ihrer Größe, Lage und vom sozialen Umfeld her der Grundschule Altneudorf sehr ähnlich ist.

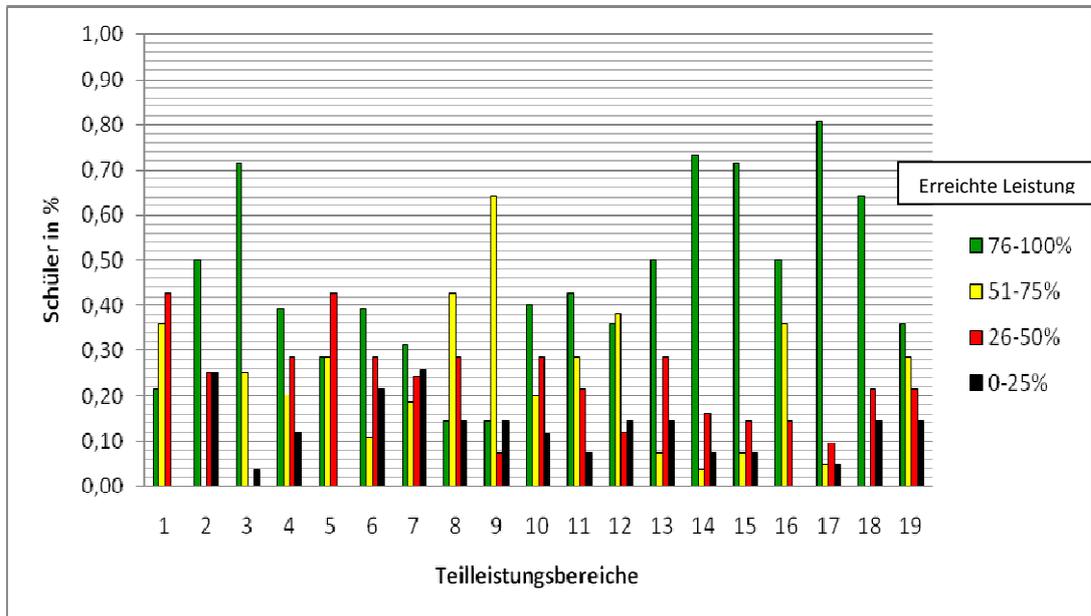
An beiden Schulen wurde im Februar 2009 bei allen Schülern der ersten Klasse mit standardisierten Tests eine Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen durchgeführt. Anschließend wurden in beiden Schulen die Schüler gefördert und Ende September 2009, also erst nach den Ferien, wurde der Lernfortschritt der Kinder überprüft. In der Schule von Altneudorf wurden die Schüler nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept gefördert und an der Steinachtal-Grundschule in Absteinbach wurde traditionell vorgegangen. Untersucht hat Frau Ballmann sowohl die Einzelförderung, als auch die schulische Förderung im Rahmen des Unterrichts.

Für das Screeningverfahren entwickelte Frau Ballmann ein eigenes Programm, indem sie Bezug nahm auf:

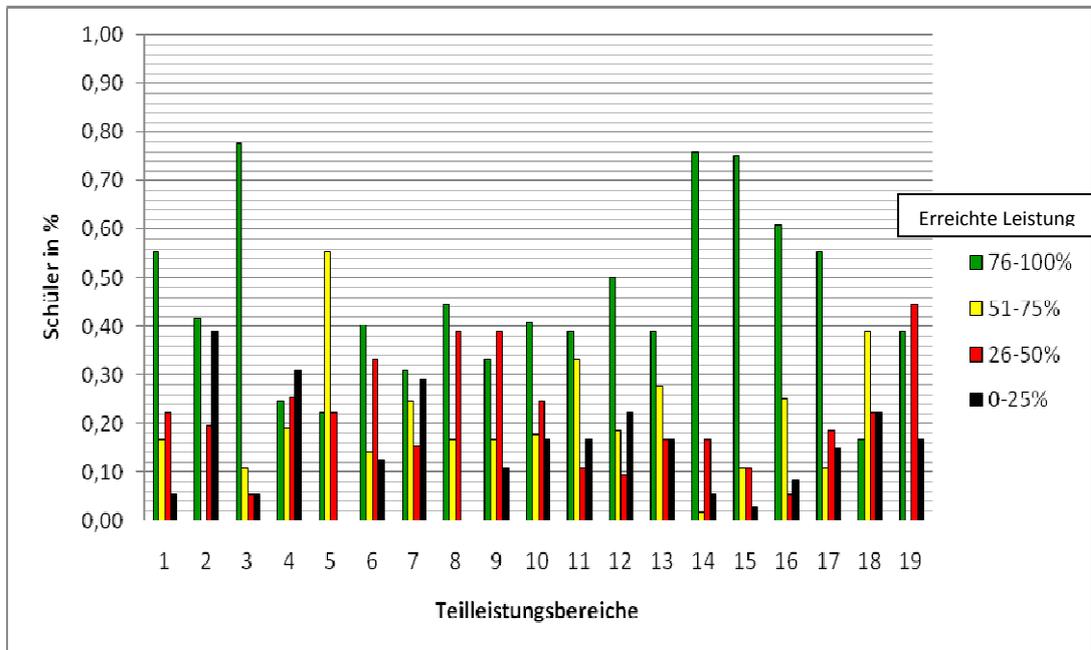
- „Die Diagnostischen Einschätzskalen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit“ von Karlheinz Barth (2008)
- „Die Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung der Lernvoraussetzungen von Schulanfängern“ von Annette Ostermann (2006)

Durch ihre Untersuchung konnte Frau Ballmann sowohl im schulischen, als auch im sozialen Bereich auffallende Verbesserungen durch die Förderung nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept feststellen und nachweisen, dass eine Einzelförderung bzw. eine Förderung in Kleingruppen nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept bei vorliegenden Lernproblemen höchst hilfreich ist .

Einen Teil ihrer Arbeit widmete Frau Ballmann der wissenschaftlichen Fundierung des KLIPP und KLAR Lernkonzepts.

Grundschule Altneudorf – Ausgangserhebung (09.02. – 13.02. + 18.02.09)

Diagramm 1: Auswertung der Ausgangserhebung an der Grundschule Altneudorf

Quelle: Eigene Darstellung

Steinachtal-Grundschule – Ausgangserhebung (20., 25., 27.02.09 + 13.03.09)

Diagramm 2: Auswertung der Ausgangserhebung an der Steinachtal-Grundschule

Quelle: Eigene Darstellung

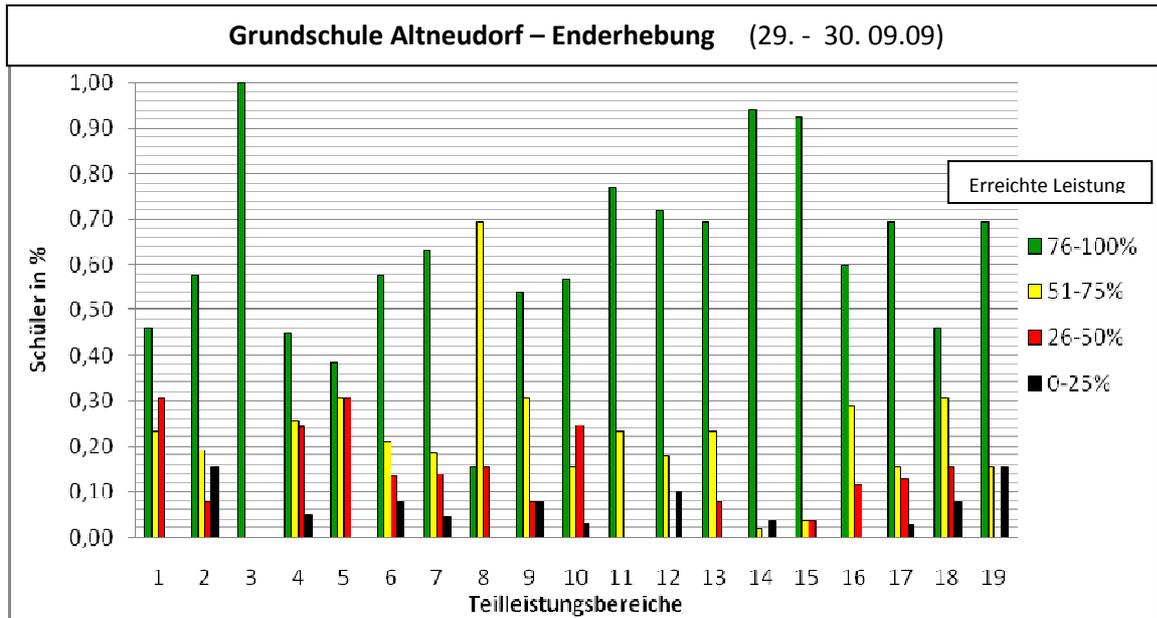


Diagramm 3: Auswertung der Enderhebung an der Grundschule Altneudorf

Quelle: Eigene Darstellung

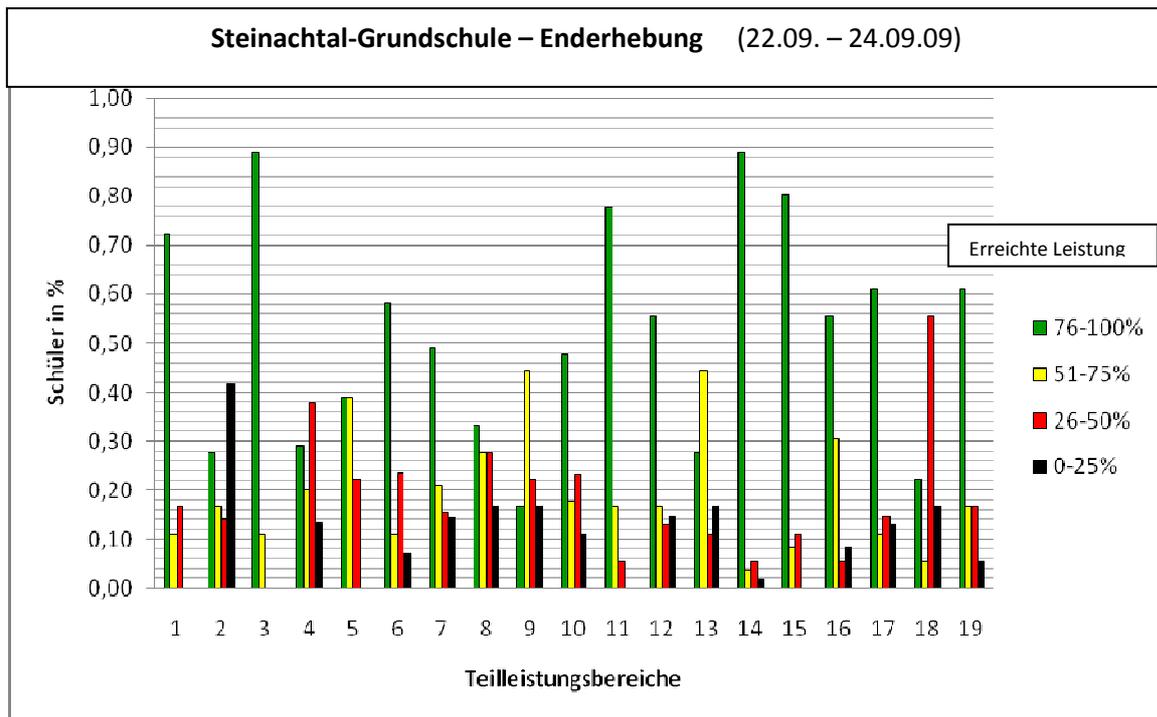


Diagramm 4: Auswertung der Enderhebung an der Steinachtal-Grundschule

Quelle: Eigene Darstellung

Vergleicht man in der Ausgangserhebung die erreichten Leistungen der Schüler beider Schulen, so stellt man fest, dass deren Lernvoraussetzungen anfangs ungefähr gleich waren.

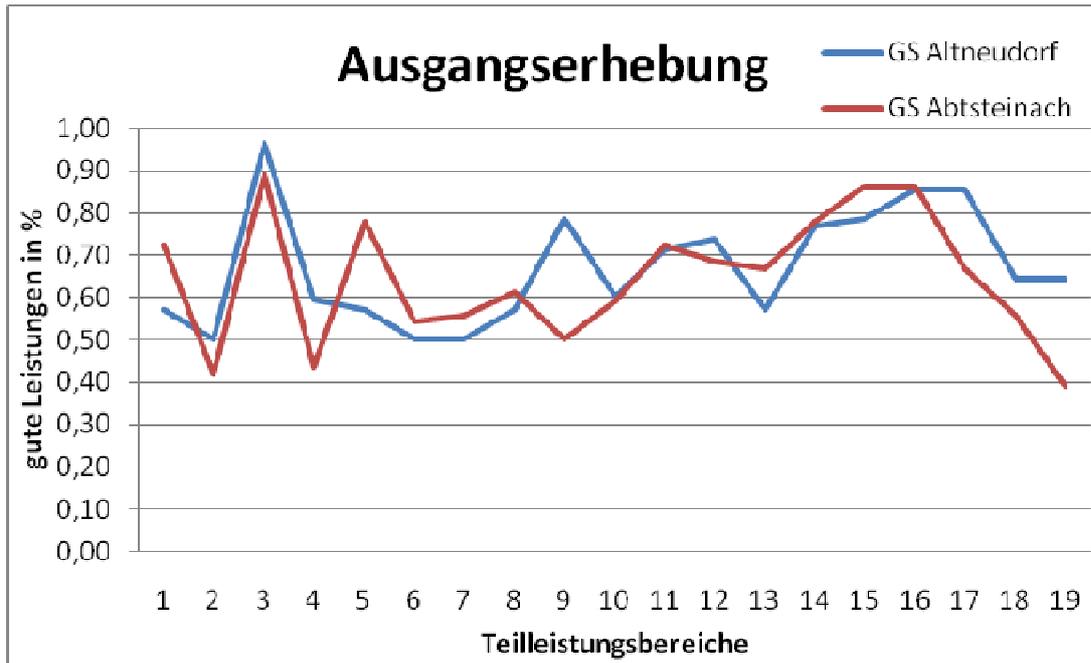


Diagramm 5: Die „guten“ Leistungen (51-100 Prozent) der beiden Schulen bei der Ausgangserhebung

Quelle: Eigene Darstellung

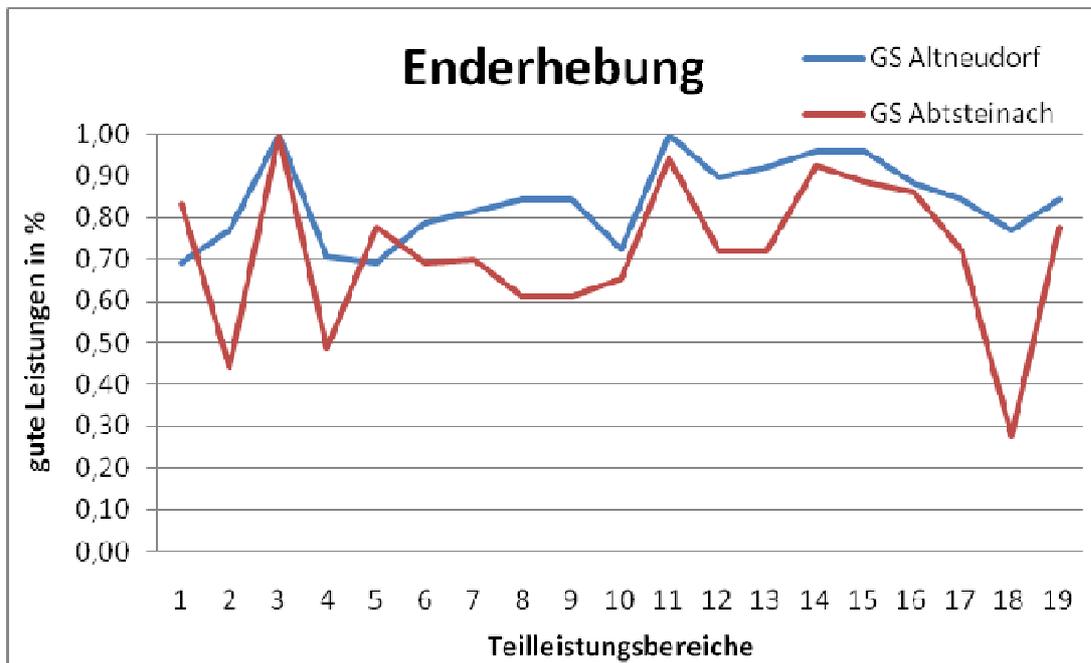


Diagramm 6: Die „guten“ Leistungen (51-100 Prozent) der beiden Schulen bei der Enderhebung

Quelle: Eigene Darstellung

Legende für die Diagramme: Teilleistungsbereiche

1 =	Figur-Grundwahrnehmung (visuell)	11 =	Serialität
2 =	Figur-Grundwahrnehmung (akustisch)	12 =	Merkvermögen
3 =	Taktil-kinästhetischer Bereich	13 =	Strukturieren
4 =	Gleichgewicht	14 =	Mengenauffassung
5 =	Integration	15 =	Zählen, Grundrechnungsarten
6 =	Visueller Bereich + Hand-Auge-Koordination	16 =	Grammatik, Ausdruck
7 =	Wahrnehmungskonstanz + Differenzierungsfähigkeit	17 =	Intermodalität
8 =	Selektive Aufmerksamkeit	18 =	Klassifizieren
9 =	Bewegungsrichtungen	19 =	Rhythmus
10 =	Raubewusstsein		

Nach der Förderung haben sich die Schüler der Grundschule Altneudorf im Vergleich zu den Schülern der Steinachtal-Grundschule stärker verbessert. Wobei man noch berücksichtigen muss, dass die Förderung normalerweise schon zu Beginn des Schuljahres, also ca vier Monate früher einsetzt. Hätte die Förderung schon im September begonnen, so wären bestimmt noch größere Verbesserungen bei den Schülern möglich gewesen.

Die Untersuchung von Frau Ballmann zeigt, dass einzelne Teilleistungsbereichen schon alleine durch den Unterricht an sich verbessert werden. Darauf kann man schließen, da sich im Untersuchungszeitraum in diesen Teilleistungsbereichen (Serialität, Mengenauffassung) alle Schüler verbessert haben.

Die Wahrnehmungsförderung der Schüler in Altneudorf erweist sich als sehr effektiv und wirkt sich **positiv auf fast alle** Teilleistungsbereiche aus.

Bei Kindern mit vielen bzw. mit starken Defiziten reicht die Förderung im Klassenverband jedoch nicht aus. Für diese Kinder ist eine Einzelförderung erforderlich, denn nur durch diese ist gewährleistet, dass **in nahezu allen** geförderten Bereichen eine Verbesserung eintritt. In der vorliegenden Untersuchung hat sich die Einzelförderung vor allem auf die Teilleistungsbereiche visuelle Figur-Grund-Wahrnehmung, Gleichgewicht, Raumbewusstsein und Intermodalität ausgewirkt.

Fazit

Frau Ballmann kam nach der Durchführung ihrer Untersuchungen zu folgender Schlussfolgerung(leicht gekürzte Version):

„Durch meine Arbeit konnte ich aufzeigen, wie wichtig die einzelnen Teilleistungsfähigkeiten für erfolgreiches Lernen sind. Meine Untersuchung bestätigte, dass die Wahrnehmung, auf welcher die einzelnen Teilleistungsfähigkeiten aufbauen, zuerst erlernt werden muss und dass Umweltanregungen bei diesem Prozess eine Schlüsselstellung einnehmen. Ich kann somit der Erkenntnis, dass sich das sensorische System nur gut entwickeln kann, wenn es auf jeder Entwicklungsstufe Nervenreize und Sinnesangebote von außen erhält, zustimmen. Meine Untersuchung zeigte, dass bei fehlenden Reizen (keine Förderung) keine oder nur geringe Besserungen auftreten. Erfahrungsmangel ist somit eine Hauptursache von Wahrnehmungs- bzw. Integrationsstörungen und den aus diesen resultierenden Teilleistungsstörungen. Wegen dieses Mangels können ganz bestimmte Fähigkeiten in den dafür vorgesehenen Zeiträumen nicht zur Entfaltung kommen.

Durch die heutigen Gesellschaftsumstände kann die natürliche Entwicklung der Teilleistungsfähigkeiten beeinträchtigt werden, da Kinder den für diese Entwicklung erforderlichen Reizen nicht mehr automatisch ausgesetzt sind. Dies kann bei einem Schüler zu Lernproblemen und weiterhin, anhand der erlebten schulischen Misserfolge, zur Demotivation und zu einem schlechten Selbstkonzept führen.

Die Ergebnisse meiner Untersuchung bestätigen die von Pfluger-Jakob (1994, S. 9) und Ayres (1998, S. 13) genannten Schätzungen, dass jedes sechste bis achte bzw. jedes zehnte bis zwanzigste Kind Lernschwierigkeiten aufgrund von Teilleistungsstörungen hat. Es ist jedoch auch möglich, dass trotz Teilleistungsstörungen keine Lernprobleme auftreten. Ein Beispiel hierfür ist Schüler Nr.8 (siehe Tabelle 4, S. 166). Bei diesem sind viele Teilleistungsbereiche nicht ausreichend entwickelt und dennoch hat der Schüler keine Lernschwierigkeiten. Er hat sogar im zweiten Schulhalbjahr von der ersten in die zweite Klasse gewechselt. Dies deutet darauf hin, dass der Schüler anscheinend

über (bisher) erfolgreiche Kompensationstechniken verfügt, was jedoch zum Auftreten von Lernproblemen in höheren Klassen, wenn die Anforderungen schwieriger werden, führen kann.

Wie auch Engelbrecht / Weigert betonen, sind Lernbeeinträchtigungen etwas Formbares und Veränderbares und daher pädagogisch beeinflussbar. Eine gezielte Förderung führt meist dazu, dass Lernbeeinträchtigungen bei einem Kind entweder gar nicht oder in einer abgeschwächten Form auftreten. Die Intelligenzenerweiterung als Erziehung zum Denken erfolgt über den handelnden Umgang mit Dingen und Personen. Die Art und Ausführung der Bewegung kann somit als Gradmesser für die Hirnreifung eines Kindes angesehen werden. In meiner Untersuchung wurde verdeutlicht, dass der heute übliche Unterricht anscheinend zu kopflastig aufgebaut ist und nicht genug gezielte Reize zur Entwicklung von erforderlichen Teilleistungsfähigkeiten bietet.

Die Schule hat dafür zu sorgen, dass die Entwicklung von nicht oder von nur schlecht verfügbaren Teilleistungsfähigkeiten bei jedem Schüler nachgeholt wird, was die Verringerung von dessen Lernproblemen zur Folge hat. Weiterhin muss sie darauf achten, dass jedes Kind effektiv mit den ihm verfügbaren Teilleistungsfähigkeiten lernen kann, also eine passende Lernstrategie verwendet. Das KLIPP und KLAR Lernkonzept ist ein entsprechender Schritt in diese Richtung. Durch Förderprogramm soll die Entwicklung fehlender bzw. schlecht ausgebildeter Teilleistungsfähigkeiten ermöglicht werden und weiterhin soll die Vermittlung einer geeigneten Lernstrategie zu sofortigen Erfolgserlebnissen beim Lernen, und somit zu einer gesteigerten Lernmotivation, führen.

Insbesondere die Lehrer von der Steinachtal-Grundschule waren sehr überrascht von dem Ergebnis der Untersuchung. Die präsentierten Ergebnisse waren so eindeutig, dass die Lehrer sofort nach möglichen Fördermaßnahmen fragten. Ihnen wurden „die Augen geöffnet“ und ihr Bild von einigen Schülern veränderte sich somit. Da die Lehrer der Steinachtal-Grundschule nicht nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept ausgebildet sind, wurde ihnen eine allgemeine Wahrnehmungsförderung empfohlen, welche allein schon große Wirkung zeigt.

Wie in Kapitel 7.1 beschrieben, hat die Grundschule Altneudorf dieses Förderprogramm in ihren Schulalltag integriert. Bei dieser Umsetzung wurden

sowohl positive als auch negative Aspekte für den schulischen Einsatz des KLPP und KLAR Förderprogramms sichtbar.

Als positiv werte ich, dass das KLIPP und KLAR Lernkonzept aus der Schulpraxis heraus entwickelt wurde und sowohl die schulischen, als auch die außerschulischen Gegebenheiten der heutigen Zeit berücksichtigt. Durch die Verbindung von bekannten mit neuen Lernmethoden (Kinesiologie, Lernen durch Bewegung) knüpft es an den aktuellen Forschungsstand an.

Lernen wird bei diesem Konzept als ganzheitlicher Prozess, der Körper, Geist und Seele umfasst, angesehen und die elementaren Voraussetzungen des Lernens werden beachtet. Durch die Förderung nach dem KLIPP und KLAR Lernkonzept wird das gesamte Gehirn angesprochen, dies ist gerade deshalb wichtig, weil „sich das Gehirn nicht nur immer wieder reorganisieren, sondern auch von Grund auf erneuern“ (Vasek 2009, S. 220) kann.

Ein weiterer positiver Aspekt des KLIPP und KLAR Lernkonzepts ist die Berücksichtigung der kindlichen Entwicklung. Das Aktivieren der einzelnen Teilleistungsfähigkeiten erfolgt der kindlichen Entwicklung entsprechend von der Körperebene in die Schreibebeine. Die hierbei verwendeten Arbeitsblätter sind sehr motivierend und abwechslungsreich.

Egal wie spät die Defizite in den einzelnen Teilleistungsbereichen erkannt werden, sie können stets mit Hilfe des KLIPP und KLAR Lernkonzeptes verringert werden. Aber je später diese Defizite erkannt werden, desto schwerer ist der Aufbau der entsprechenden Teilleistungsfähigkeiten.

Damit die Förderung effektiv ist, müssen die eingesetzten Übungen auch zu Hause durchgeführt werden. Daher sind die Übungen sehr einfach, sodass sie auch von den Eltern der geförderten Kinder ausgeführt werden können.

Als besonders positiv sehe ich an, dass nicht nur auf die fehlenden Lernvoraussetzungen eines Kindes eingegangen wird, sondern dass auch die vorhandenen Fähigkeiten eines Kindes genutzt werden. Durch die Ermittlung der verfügbaren Fähigkeiten können dem Kind Lernstrategien vermittelt werden, welche seinem Lerntypus entsprechen. Dies führt zu Erleichterungen beim Lernen und zu einer gesteigerten Lernmotivation.

Die von mir durchgeführte Individualförderung, in welcher das KLIPP und KLAR Lernkonzept umgesetzt wurde, hat sich als sehr effektiv erwiesen. Die Analyse der Kinder war sehr aufschlussreich und bezog auch außerschulische Gegebenheiten, den sozialen und den familiären Bereich, mit ein.

Da bei der Analyse jeder Schüler exakt beobachtet bzw. ausführlich befragt wird, kann diese nur mit jedem Schüler einzeln durchgeführt werden, was einen hohen Zeitaufwand erfordert. Der Grundschule Altneudorf stehen jedoch nur vier Förderstunden pro Woche zur Verfügung, weshalb diese umfangreiche Analyse nur bei sehr wenigen Kindern möglich ist. Ein Wunsch der Grundschule Altneudorf ist daher die Erstellung eines abgekürzten Analyseverfahrens, damit alle auffälligen Kinder einer Klasse untersucht werden können. Die Lernberatung wäre im Schuljahr 2008 / 2009 ohne meine zusätzliche Förderstunde nicht in dem in Kapitel 7.1.5 dargestellten Umfang möglich gewesen.

Ich bin von der Wirksamkeit des KLIPP und KLAR Lernkonzepts überzeugt und würde mir wünschen, dass das Konzept in die Ausbildung von Erziehern und Lehrern einbezogen wird. Meiner Meinung nach sollten alle Kinder von den in diesem Konzept umgesetzten Erkenntnissen profitieren. Der Besuch der einzelnen KLIPP und KLAR Seminare parallel zur oder nach der beruflichen Ausbildung ist jedoch sowohl finanziell als auch zeitlich kaum machbar.

Wünschenswert wäre zumindest eine Vermittlung der wichtigsten Erkenntnisse und Vorgehensweisen des KLIPP und KLAR Lernkonzepts.

Weiterhin sehe ich den Einsatz des Förderprogramms im Kindergarten als sehr wichtig an, damit die Kinder schon beim Schuleintritt über eine gute Basis für erfolgreiches Lernen verfügen. Wie schon Gaddes (1981, S.40) betont hat, hat die Förderung „brachliegender Potenziale“ bessere Erfolgschancen, je früher man mit dieser beginnt. Momentan gibt es leider erst sehr wenige Kindergärten, die dieses Konzept anwenden.

Mir persönlich hat sowohl die theoretische Beschäftigung als auch die praktische Arbeit mit dem KLIPP und KLAR Lernkonzept einen Erkenntniszuwachs gebracht und mir neue Wege, Kinder gezielt zu fördern, erschlossen. Durch die praktische Arbeit an den Schulen – besonders durch die Individualförderung an der

Grundschule Altneudorf – konnte ich viele Erfahrungen und Anregungen für meine spätere Berufsausübung mitnehmen. Mein veränderter Blick auf Schüler ermöglicht mir nun, erste Anzeichen für vorliegende Teilleistungsschwächen – und damit auch für möglicherweise eintretende Lernprobleme – schneller zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Screeningverfahren

Für die Evaluierung ist die Anwendung von Tests unverzichtbar. Aus diesem Grund entwickelte Frau Ballmann in Übereinstimmung mit ihren Professoren ein eigenes Screeningprogramm, indem sie Bezug nahm auf:

- „Die Diagnostischen Einschätzskalen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit“ von Karlheinz Barth (2008)
- „Die Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung der Lernvoraussetzungen von Schulanfängern“ von Annette Ostermann (2006)
- Erhebungsbogen und Analysebogen aus dem KLIPP und KLAR Lernkonzept

Bewusst lehnte sich Frau Ballmann an die die Programme von Barth und Ostermann an, da diese Verfahren aus jüngster Zeit stammen und alle Entwicklungsbereiche abdecken.

Auf den folgenden Seiten sind die Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung der Lernvoraussetzungen von Schulanfängern von Annette Ostermann (2006) und die Diagnostischen Einschätzungsskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit - Karlheinz Barth (2008) abgebildet.

In speziellen Auflistungen hat Frau Ballmann gezeigt, dass das Diagnostikinventar des KLIPP und KLAR Lernkonzepts diesen beiden Verfahren ebenbürtig ist.

Für KLIPP und KLAR Lerntrainer ist diese direkte Gegenüberstellung der Diagnostikansätze sehr interessant und eine große Bestätigung für ihre Arbeit. Bereits seit Jahren erleben die Lerntrainer die tollen Erfolge ihrer Arbeit, und wissen um die Wirksamkeit des Konzepts, freuen sich aber auch über die wissenschaftlich fundierte Untermauerung ihrer Arbeit.

A) Die Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung der Lernvoraussetzungen von Schulanfängern - Annette Ostermann (2006)

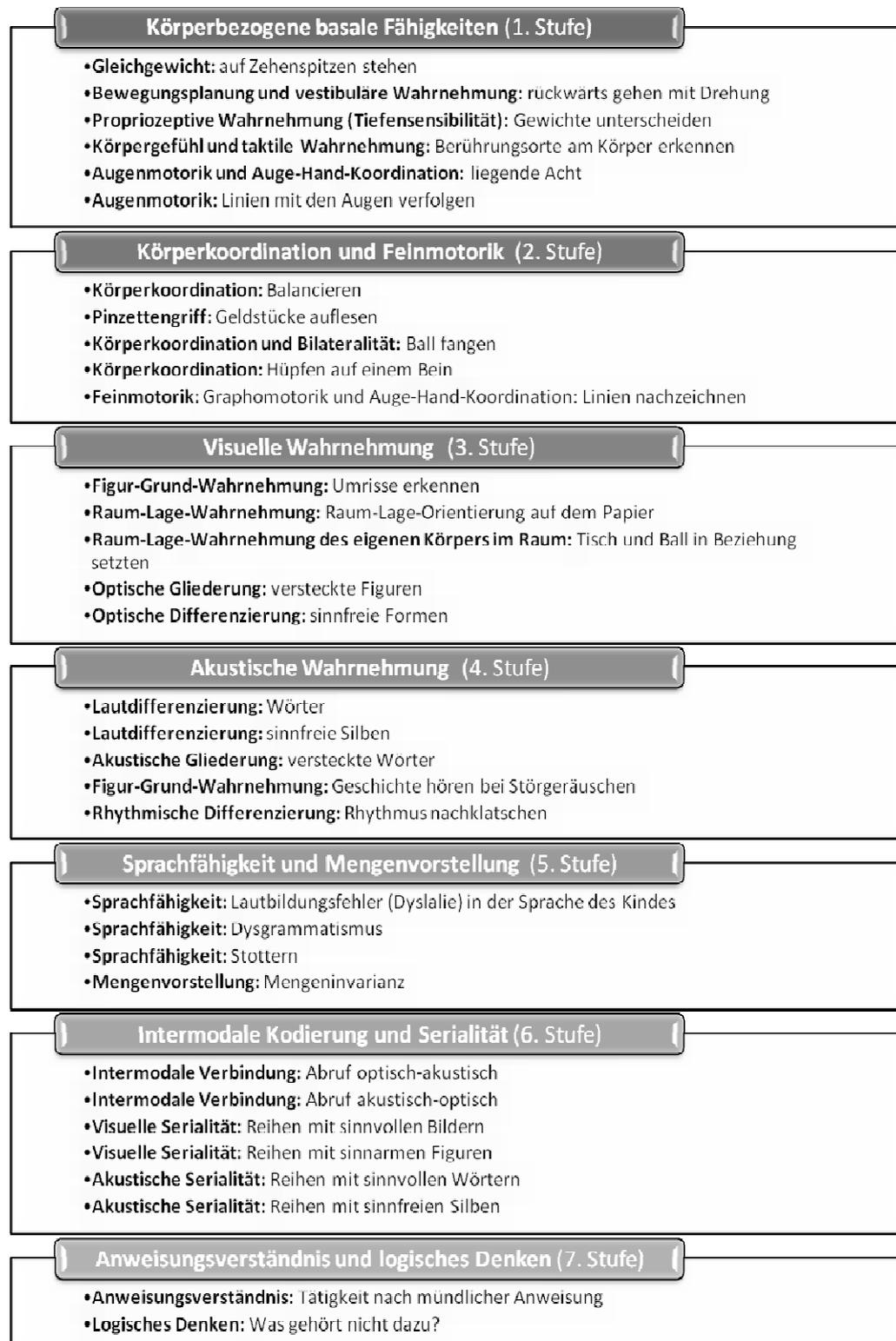


Abbildung 25: Die Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung der Lernvoraussetzungen von Schulanfängern nach Annette Ostermann (2006); Quelle: Eigene Darstellung Ballmann

B) Die Diagnostischen Einschätzungsskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit - Karlheinz Barth (2008)

Lateralität (Händigkeit)

- Präferenzdominanz

Motorik (Grob- und Feinmotorik)

- Grobmotorik:** Gleichgewichtswahrnehmung, Körperkoordination
 - Einbeinstand
 - Balancieren über den Balken
 - Balancieren auf einer markierten Linie (Seiltänzerengang)
 - Einbeinhüpfen (Hinkeln) mit dem rechten / linken Bein
 - Beidbeinhüpfen über ein Seil: seitliches Hin- und Herspringen
 - Balancieren im Scherenschritt
- Feinmotorik:** Finger- und Handgeschicklichkeit, visuomotorische Koordination, Graphomotorik
 - Malvorlage
 - Aufgaben zur Hand-Auge-Koordination
- Altersgemäß entwickelte Augenmotorik (Augenmuskelkontrolle):**
 - Fixieren eines Gegenstandes
 - einen Gegenstand im Kreisbogen führen
 - Wegen mit den Augen folgen

Taktil-kinästhetische, vestibuläre, visuelle und auditive Wahrnehmungsverarbeitung

- Taktile Wahrnehmung:** Berührungs- / Tastwahrnehmung
 - Punkte lokalisieren
 - Graphästhesie: Hautzeichnung, Formen erkennen
- Kinästhetische Wahrnehmung:** Muskel- und Bewegungswahrnehmung
 - Fingerdifferenzierung
 - seitliches Kreisen mit den Zeigefingern
 - Finger-Nase-Versuch
 - Imitieren spezifischer Finger- bzw. Armstellungen (rechte / linke Hand)
 - Zielgenauigkeit
- Optische Differenzierungsfähigkeit, visuelle Aufmerksamkeitsspanne**
- Visuelle Figur-Grund-Erfassung**
- Visuelles Operieren (Reihenbildung, Größenzuordnung)**

visuelles und auditives Gedächtnis, Merkfähigkeit

- Auditives Kurzzeitgedächtnis, Rhythmus erfassen**
 - auditiv-motorische Integration: einen Klatschrhythmus nachklatschen
 - Telefonnummern und Zauberspruch merken und nachsprechen
- Gestalt-Form-Auffassung: visuelles Gedächtnis, visuelles Operieren**
- Visuelles Gedächtnis: Symbolfeldgedächtnis**
- Sprachgedächtnis, auditive Merkfähigkeit**
- Sequenzgedächtnis**

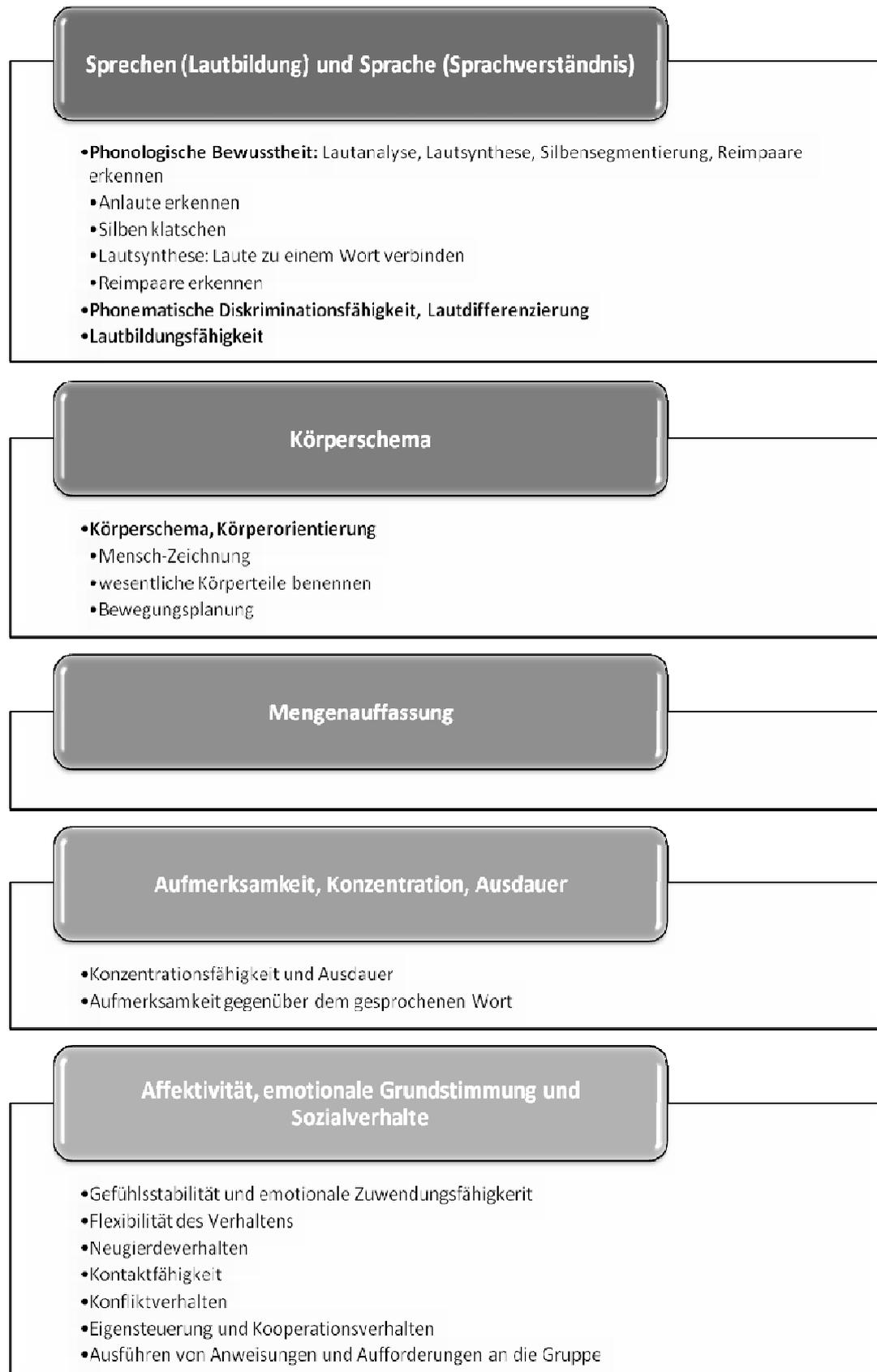


Abbildung 26: Die Diagnostischen Einschätzungsskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit nach Karlheinz Barth (2008)

Quelle: Eigene Darstellung Ballmann

Aus diesen beiden Verfahren und mit Bereichen aus dem Erhebungsbogen und dem Analysbogen des KLIPP und KLAR Lernkonzepts entwickelte Frau Ballmann ein Screening für die ganze Klasse.

Aufgabe	getesteter Entwicklungsbereich nach	getesteter Entwicklungsbereich nach
	Ostermann und Barth	Haberda
Klassentest		
1.	Raumlage enaktiv	Raubewusstsein – Definition von Objekten im Raum
2.	Raumlage symbolisch	Raubewusstsein
3.	akustische Serialität	Merkvermögen (auditiv)
4.	Differenzierung + Raumlage	Detailvermögen und Wahrnehmungskonstanz, Feinmotorik und Hand-Auge-Koordination
5.	optische Gliederung	selektive Aufmerksamkeit (visuell)
6.	optische Differenzierung	Wahrnehmungskonstanz
7.	Mengenerfassung	Eins-zu-Eins-Zuordnung, allg. Mengenbegriff (viel-wenig), Zuordnung Menge-Zahlwort
8.	Reihenbildung + Größenzuordnung	Größen vergleichen und ordnen, allg. Mengenbegriff, Serialität
9.	visuelle Serialität	Merkfähigkeit
10.	Lautdifferenzierung (Wörter)	Wahrnehmungskonstanz (auditiv)
11.	akustische Gliederung („zu“)	Differenzierungsfähigkeit (auditiv)
12.	akustische Gliederung (Wortanzahl)	Strukturieren (auditiv)
13.	akustische Aufmerksamkeit (Störgeräusche)	Figur-Grund-Unterscheidung (auditiv)
14.	intermodale Verbindung	intermodale Verbindung (Sehen-Hören)
15.	Raumlage	Raubewusstsein
16.	Anweisungsverständnis	intermodale Verbindung (Hören-Tun)
17.	logisches Denken	Klassifizieren
18.	intermodale Verbindung	intermodale Verbindung (Hören-Sehen)

In dem so entstandenen Diagnoseverfahren hat Frau Ballmann durch eine Rahmengeschichte (so wie im KLIPP und KLAR Schulfähigkeitstest) alle Aufgaben in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht. Sie verwendete dazu ein Bild aus Rotraut Susannes Berners „Sommer-Wimmelbuch“, das die Geburtstagsfeier eines Mädchens im sonnigen Park darstellt.

Die Geschichte zum Bild ist auch die Basis für das Screening in Einzelarbeit:

Aufgabe	getesteter Entwicklungsbereich nach	getesteter Entwicklungsbereich nach
	Ostermann und Barth	Haberda
Einzeltest		
19.	Syntax, Wortschatz	Wortschatz, grammatisches Wissen, Kontext nutzen, Satzbildung
20.	Mengenbegriff	Mengenvarianz
21.	Detailauffassung, Bewegungsrichtung, Kreuzen der Körpermittellinie	Feinmotorik, Hand-Augen-Koordination, Differenzierungsfähigkeit, taktiler Bereich, Überkreuzen der Körpermittellinie, selektive Aufmerksamkeit, Bewegungsrichtungen
22.	Ausdruck, Wortschatz	Gleichgewicht
23.	Gleichgewicht	Gleichgewicht
24.	vestibuläre Wahrnehmung, Gleichgewicht	Gleichgewicht
24.	Balancieren, Drehung	Gleichgewicht
25.	Gleichgewicht	Gleichgewicht
26.	Gleichgewicht	Gleichgewicht
27.	Gleichgewicht	Gleichgewicht
60 28.	Bilateralität, Blickrichtungen	visueller Bereich, Hand-Auge-Koordination
29.	Augenmotorik	visueller Bereich: Fixieren, Blickrichtungen, Augenfolgebewegung
30.	Raumlage, Zählen	intermodale Verbindung (Sehen-Tun), Definition von Objekten im Raum, Orientierung am eigenen Körper
31.	visuelle Serialität	Merkvermögen (visuell)
32.	Rhythmus	Rhythmus, Zeitbegriff
33.	Bilateralität, Pinzettengriff	Feinmotorik
34.	Mengenvorstellung	Mengenvarianz
35.	simultanes Erfassen, Rechnen, Reihenbildung	Rechenoperation Addition, Ordnungszahlen
36.	Zählerhaltung	Mengenvarianz
37.	propriozeptive Wahrnehmung	taktiler System, Serialität
38.	Figur-Grund-Wahrnehmung	Figur-Grund-Wahrnehmung

Damit sie übersichtliche „Fähigkeitsprofile erstellen kann, hat Frau Ballmann Teilleistungsbereiche zu größeren Einheiten zusammengefasst:

„Damit aus den Testergebnissen das „Fähigkeitsprofil“ eines jeden Schülers erstellt werden konnte, war es nötig, die spezielleren Teilleistungsbereiche zu größeren Bereichen zusammenzufassen. Die Ergebnisse der einzelnen Aufgaben auf dem Bewertungsbogen wurden übergeordneten Teilleistungsbereichen zugeordnet. Ich orientierte mich bei dieser Zusammenfassung großteils an Haberdas Aufbau der einzelnen Teilleistungsbereiche. Mit meinem Test wurden neben den von Haberdas als „basale Bausteine“ bezeichneten Teilleistungsbereichen teilweise auch die von ihr als „Entwicklungsbausteine“ und die als „fachspezifische Bausteine“ bezeichneten Teilleistungen getestet. Tabelle 2 zeigt diese Zuordnung.

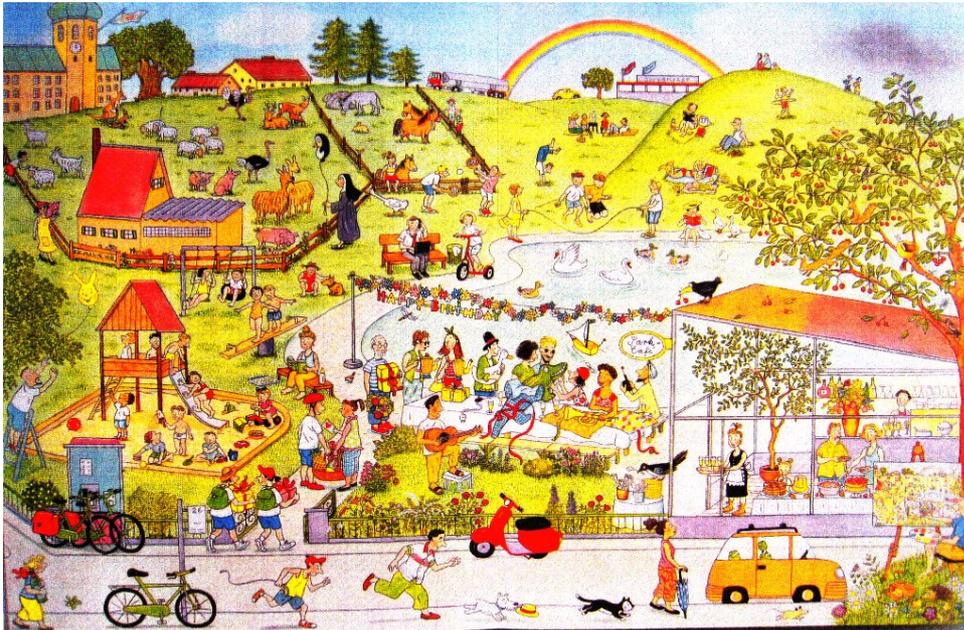
In meinem Test werden die einzelnen Bereiche anders benannt, da ich mich bei diesem an den zwei vorgestellten Screeningverfahren orientiert habe. Die Orientierung an Haberdas Einteilung war jedoch wichtig, da sich der Aufbau der Förderung nach diesen Bausteinen richtet. Aufgrund des zeitlichen Aufwands war es mir nicht möglich, alle von Haberdas genannten Teilleistungsbereiche (siehe Kapitel 6.2.) zu testen. Ich beschränkte mich lediglich auf die Testung der für die Schuleingangsphase entscheidenden Bereiche.

Das Ziel meiner diagnostischen Abklärung war also nicht die Ermittlung eines arithmetischen Durchschnittswerts, sondern die Erstellung eines individuellen Profils von Fähigkeiten auf der einen und von Beeinträchtigungen auf der anderen Seite. Dabei war die verwendete Bewertungsskala bewusst nicht sehr differenziert.“

Nach diesem Raster wurden die Profile erstellt und miteinander verglichen:

Teilleistungsbereich (in Anlehnung an Haberda)	Einfluss der Aufgabenergebnisse
Figur-Grund-Wahrnehmung (visuell)	38
Figur-Grund-Wahrnehmung (akustisch)	13
taktil-kinästhetischer Bereich	33, 37
Gleichgewicht	23, 24, 25, 26, 27
Integration	28
visueller Bereich + Hand-Augen-Koordination	28, 29, 4, 21
Wahrnehmungskonstanz + Differenzierungsfähigkeit	6 (optisch)
	10 (auditiv)
	21(optisch)
	11 (auditiv)
	37 (kinästhetisch)
selektive Aufmerksamkeit	5
Bewegungsrichtungen	21
Raumbewusstsein	1, 2, 4, 15, 30
Serialität	8
Merkvermögen	3 (auditiv)
	9 (optisch)
	31 (optisch)
Strukturieren	12 (auditiv)
Mengenauffassung	7, 8, 20, 34, 36
Zählen, Grundrechnungsarten	30, 35
Satzbildung, Wortschatz, Grammatik, Ausdruck	19, 22
Intermodalität	14, 16, 18, 30
Klassifizieren	17
Rhythmus	32

Wimmelbild für den Test



Quelle: Berner 2005

Rahmengeschichte – Dorf Fröhlichsein

Habt ihr schon einmal etwas vom Dorf Fröhlichsein gehört? Nein, dann will ich euch heute zeigen, wie schön es in diesem Dorf ist. Wir machen heute einen Ausflug ins Dorf Fröhlichsein. Damit ihr euch vorstellen könnt, wie es dort aussieht, habe ich euch ein Bild vom letzten Sommer mitgebracht. An diesem Tag war Lisas Geburtstag (auf das Kind mit der Mütze zeigen) und sie hat im Park eine Geburtstagsfeier veranstaltet.

Analyse der verfügbaren Teilleistungen –

Aufgaben für den Klassentest

1. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung

Wie ihr seht, wurden für die Gäste viele Speisen zubereitet. Die Gäste haben langsam Hunger, aber der Tisch ist noch nicht gedeckt. Die Bedienung muss sich beeilen, bevor der freche Vogel ihr das Besteck klaut. Wir helfen ihr den Tisch zu decken. Die Bedienung hat hierfür bestimmte Regeln. Ihr müsst deshalb den Löffel immer genauso hinlegen, wie ich es euch sage.

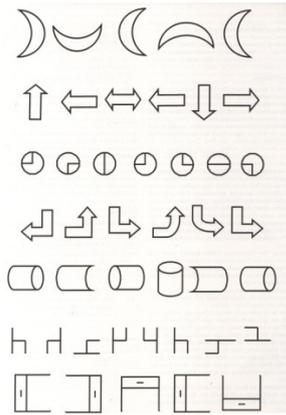
- Material: Teller, Löffel
- Übung: Das Kind legt den Löffel in bestimmte Positionen bzgl. des Tellers.
- Bereich: Raum-Lage-Orientierung (räumlich)
- Anweisung: *lege den Löffel*
 - *rechts vom Teller*
 - *unter den Teller (2 Möglichkeiten?)*
 - *neben den Teller (2 Möglichkeiten)*
 - *über den Teller*
 - *links vom Teller*
 - *auf den Teller..... hin*

Die Anweisungen werden so oft wiederholt, bis jeder Schüler bei allen 6 Anweisungen beobachtet wurde. Dabei wird die Schnelligkeit variiert.



2. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung

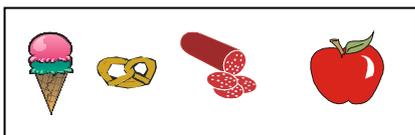
Zusätzlich muss die Bedienung noch die Dekoration fertig machen. Sie muss 2 Stühle und Tische aufstellen, Uhren aufstellen und Schilder aufhängen, die den Gästen den Weg zum Park zeigen. Auf eurem Blatt seht ihr diese Dinge. Ihr müsst der Bedienung nun beim Ordnen helfen. Welche Bilder in einer Reihe sehen gleich aus? Kreuze die gleichen Bilder durch.



- **Material:** Vorlage S.57 (7 Reihen → 6 Reihen zum Testen)
- **Übung:** Das Kind bearbeitet die Vorlagen
- **Bereich:** Raum-Lage-Orientierung (rechts-links-, oben-unten-Wahrnehmung), auf dem Blatt
- **Anweisung:** Welche Bilder in der Reihe sehen gleich aus? Kreuze sie so durch (Andreaskreuz vormachen). Mache die anderen Reihen genauso (eine Reihe am OHP vormachen).

3. Aufgabe: Gehörte Begriffe in der richtigen Reihenfolge merken.

Heute hat die Bedienung Tanja wirklich viel zu tun. Jeder Gast hat einen anderen Wunsch und Tanja kann sich nicht alle Essenswünsche merken. Besonders schwierig ist es jedoch, das Essen in der richtigen Reihenfolge zu bringen. Der Gast, der zuerst bestellt hat, will ja auch zuerst sein Essen bekommen. Wir wollen nun einmal sehen, ob wir es schaffen uns eine bestimmte Reihenfolge zu merken. Ich lese euch jetzt 4 Bestellungen einer bestimmten Reihenfolge vor. Schreibt auf das erste Bild eine 1, auf das zweite Bild eine 2.



- **Material:** AB (9 Reihen → 8 Reihen zum Testen)
- **Übung:** Das Kind soll sich die Reihenfolge von gehörten Begriffen merken und die entsprechende Bildkarte dazu markieren.
- **Bereich:** Akustische Serialität, akustische Merkfähigkeit
- **Anweisung:** Ich nenne dir jetzt 4 Begriffe in einer bestimmten Reihenfolge. Suche auf deinem AB das Bild, auf dem die Begriffe in genau dieser Reihenfolge (von rechts nach links) abgebildet sind. Schreibe auf das erste Bild eine 1, auf das zweite Bild eine 2... (eine Zeile am OHP vormachen)



4. Aufgabe: Gesichter abmalen – nach Vorlage etwas abmalen

Wie ihr seht, sind ganz viele Dorfbewohner im Park versammelt. Jeder macht ein anderes Gesicht: Die Bedienung z.B. schaut sehr erschrocken auf den Vogel und die Kinder auf der Schaukel lachen. Auf eurer Vorlage sind verschiedene Gesichter abgebildet. Könnt ihr die Gesichter ganz genau so abmalen?



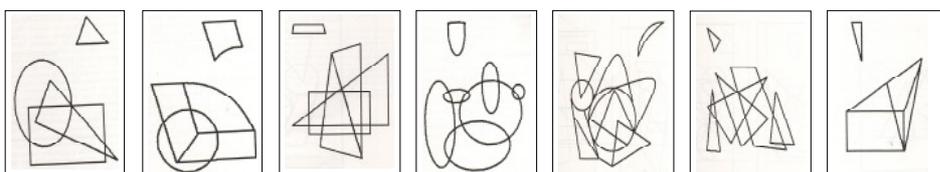
- Material: Arbeitsblatt (3 Gesichter)
- Übung: Das Kind soll die Gesichter abmalen.
- Bereich: optische Differenzierungsfähigkeit, Strukturelemente von Buchstaben erkennen, Raum-Lage-Bewusstsein
- Anweisung: Kannst du die 3 Gesichter abmalen? Du musst dabei ganz genau auf die Einzelheiten achten und die Striche ganz genau so abmalen, wie sie auf der Vorlage abgebildet sind. (*Blatt festkleben, um Zurechtrücken zu verhindern*)



5. Aufgabe: optische Gliederung

Habt ihr schon den schönen Spielplatz gesehen? Dort sind viele Kinder versammelt. Lisa hat extra ihre Förmchen mitgebracht um Figuren aus Sand zu bauen. Ihr seht oben auf jedem Bild eine kleine Zeichnung. Das ist die Figur, die Lisa gebaut hat. Schau, ob du Lisas Sandfigur in der großen Figur wiederfindest. Falls du sie findest fahre sie mit einem farbigen Stift nach.

Tipp: Wenn die kleine Zeichnung in der großen versteckt ist, dann ist sie genauso schief oder schräg und genauso groß wie bei der kleinen Zeichnung.

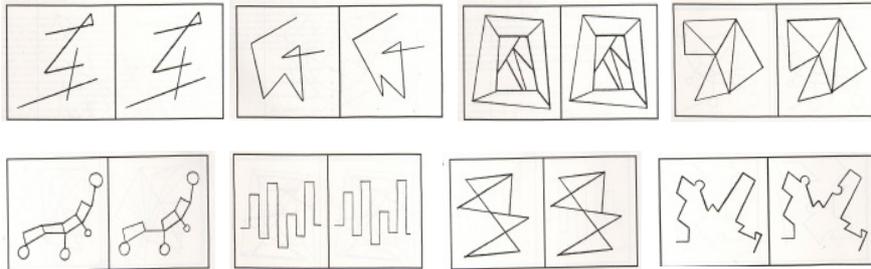


- **Material:** Vorlagen (S.61-64), leeres Blatt, Stifte
- **Übung:** Das Kind soll eine bestimmte Figur innerhalb einer Figur wiedererkennen.
- **Bereich:** Optische Gliederung
- **Anweisung:** Du siehst dort oben eine kleine Zeichnung. Schau, ob diese kleine Zeichnung in der großen versteckt ist. Falls du sie findest, fahre sie farblich nach. Tipp: Wenn die kleine Zeichnung in der großen versteckt ist, dann ist sie genauso schief oder schräg und genauso groß wie bei der kleinen Zeichnung. Ich zeige euch am OHP welche Figur wir betrachten. Deckt die andere Figur mit dem leeren Blatt zu (Beispiel vormachen).

Aufgabe: Sinnfreie Formen



Jonas spielt auch im Sandkasten, er hat sich seine Spielzeugautos mitgenommen und fährt damit im Sand herum. Dabei hinterlässt er Spuren im Sand. Bei den dir vorliegenden Bildern sind sich 2 Bilder sehr ähnlich, manche sind sogar gleich. Erkennst du, ob es sich bei den 2 Bildern um die gleiche Sandspur handelt oder ob es verschiedene Spuren sind? Kreuze die gleichen Bilder an.



- **Material:** Vorlagen (S.66-69), leeres Blatt
- **Übung:** Das Kind vergleicht zwei Figuren, ob diese identisch sind.
- **Bereich:** Optische Differenzierung
- **Anweisung:** Schau dir die Bilder genau an und sage mir, ob sie gleich oder ungleich (verschieden) sind. Kreuze die gleichen Bilder an. Ich zeige euch am OHP welche Figuren wir betrachten. Deckt die anderen Figuren mit dem leeren Blatt zu (ein gleiches und ein ungleiches Bild vormachen).



6. Aufgabe: Mengenerfassung

- Material: Vorlage (S.27)
- Übung: Das Kind soll Fragen zu Mengen beantworten
- Bereich: Mengenerfassung
- Anweisung: siehe Text unten

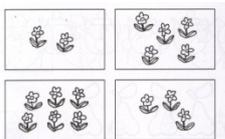
6.a)

Die Kinder wollen nun nicht mehr im Sandkasten spielen. Sie wollen Ball spielen. Dafür braucht jedes Kind einen Ball. Malt in das Kästchen so viele Bälle, sodass jedes Kind einen Ball bekommt.



6.b)

Die Kinder wollen nun mit ihren Bällen auf der Wiese spielen. Sie wollen darauf achten, nicht zu viele Blümchen umzutreten und suchen sich deshalb eine Wiese mit wenigen Blumen. Hier siehst du 4 verschiedene Wiesen. Auf welcher Wiese sollten die Kinder nicht spielen? Mache ein Kreuz in das Kästchen, in dem die meisten Blumen sind.



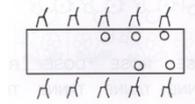
6.c)

In unserem Dorf gibt es nicht nur einen Kirschbaum (wie ihr auf der rechten Seite seht), sondern auch viele Apfelbäume. 4 Kinder haben sich die Mühe gemacht und Äpfel aufgesammelt. Mache einen Strich in den Korb, in dem 5 Äpfel liegen.



6.d)

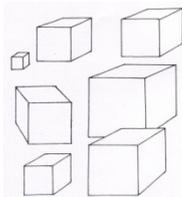
Jetzt haben wir ja ganz vergessen, der Bedingung beim Tische decken zu helfen. Wir wollen nun den Tisch fertig decken. So viele Teller habt ihr schon auf den Tisch gestellt. Malt jetzt die Teller, die noch fehlen, auf den Tisch.

**7. Aufgabe: visuelles Operieren**

- Material: Vorlagen (S.33-35)
- Übung: Das Kind soll bestimmte Objekte der Größe nach ordnen, bzw. Größen-beziehungen herstellen.
- Bereich: Reihenbildung, Größenzuordnung, 1-zu-1-Zuordnung

7a)

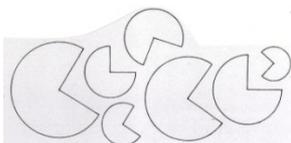
Das Geburtstagskind hat sehr viele Geschenke bekommen, darunter sind kleine und große Geschenke. Kannst du sie der Größe nach ordnen?



- Anweisung:
 - Schreibe in das kleinste Geschenk eine 1.
 - Schreibe in das nächstgrößere Geschenk eine 2
 - Schreibe in das größte Geschenk eine 7

→ Am OHP vormachen: Eine 1 in das kleinste Geschenk schreiben.

Auch das Kuchenbuffet ist sehr abwechslungsreich, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Es gibt große und kleine Torten. Kannst du sie der Größe nach ordnen?



- Anweisung:
 - Schreibe den kleinsten Kuchen eine 1.
 - Schreibe in den nächstgrößeren Kuchen eine 2
 - Schreibe in den größten Kuchen eine 7

→ Am OHP vormachen: Eine 1 in den kleinsten Kuchen schreiben.

7.b)

Die Geburtstagsgäste haben sehr viele Blumen mitgebracht. Zum Glück sind genügend Vasen vorhanden, um die Blumen ins Wasser zu stellen. Aber nicht jede Vase hat die richtige Größe für die Blumen. Die kleinen Blumen brauchen kleine Vasen, die großen Blumen brauchen große Vasen. Welche Blume gehört zu welcher Vase? Verbindet jede Blume mit der zugehörigen Vase.

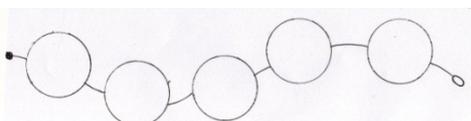


- Anweisung:
 - Verbinde jede Blume mit der zugehörigen Vase.
 - Die kleinste Blume muss in die kleinste Vase.
 - Die nächstgrößere Blume muss in die nächstgrößere Vase
 - Die größte Blume muss in die größte Vase.

8. Aufgabe: Gezeigte Perlenkette richtig abmalen (AB anmalen)



Lisa, das Geburtstagskind, hat eine besonders schöne Perlenkette bekommen. Sie zieht die Kette gleich an. Aber die Kette ist immer nur kurz zu sehen, weil sie immer wieder unter Lisas Kleid rutscht. Schafft ihr es trotzdem, euch die Reihenfolge der farbigen Perlen zu merken? Ich teile euch ein Blatt mit einer farblosen Perlenkette aus (passende Stifte bereitlegen). Wenn ich euch gleich die Kette zeige, müsst ihr genau auf die Reihenfolge der Perlenfarben achten. Auf meine Aufforderung hin, müsst ihr dann die Vorlage genauso ausmalen.



- Material: Perlenkette, AB-Perlenkette – 5 Perlen, farbige Stifte
- Übung: Das Kind soll sich die Reihenfolge der farbigen Perlen merken.
- Bereich: Visuelle Serialität
- Anweisung: Ich zeige dir jetzt eine Kette mit Perlen in verschiedenen Farben. Schau sie dir gut an und male dann deine Kette genauso an. Achte dabei auf die richtige Reihenfolge der Farben.
- Bewertung: Visuelle Serialität

9. Aufgabe: Wörter - Lautdifferenzierung

Otto ist mit seiner Frau ins Café gegangen und hat sich schon Kuchen vom Kuchenbüfett genommen. Er hatte so großen Hunger, dass er nicht mehr länger warten wollte. Otto unterhält sich mit seiner Frau, hat dabei jedoch noch Kuchen im Mund. Und ihr wisst ja, dass man mit vollem Mund nicht sprechen soll. Daher ist es für seine Frau auch sehr schwer, ihn zu verstehen. Otto sagt, das liege nicht am Kuchen, sondern an den schlechten Ohren von seiner Frau. Wir wollen mal sehen, wie gut eure Ohren sind. Ich spreche euch jetzt immer zwei Wörter vor. Wenn die Wörter gleich sind, müsst ihr eure Karte leise auf den Tisch stellen.

- Material: Liste mit Wörtern, Karte für jeden S.
- Übung: Das Kind hört, ob die Wörter gleich oder verschieden sind.
- Bereich: Lautdifferenzierung

Anweisung: Ich spreche dir jetzt immer zwei Wörter vor. Höre mir gut zu und achte darauf, ob die Wörter gleich oder ungleich (verschieden) sind. Wenn die Wörter gleich sind, musst du deine Karte auf den Tisch stellen (1 gleichen und 1 verschiedenen Begriff gemeinsam machen).

- froh – froh
- Ball – Ball
- Gabel – Kabel
- Kaum – kam
- Jetzt – jetzt
- Tür – Tier
- Auf – auf
- Ober – über
- Stadt – Stadt
- Nagel – Nadel
- Graben – traben

- Wir – wer

10. Aufgabe: Versteckte Wörter – Akustische Gliederung

Ihr habt jetzt versucht, 2 Wörter miteinander zu vergleichen. Noch schwerer wird es natürlich, wenn ihr einzelne Wortteile/Silben heraushören sollt. Aber das schafft ihr sicher auch. Wir wollen es gleich mal ausprobieren. Ich spreche euch jetzt immer ein Wort vor und wenn ihr das Wort „zu“ in einem Wort heraushört, müsst ihr eure Karte (wie vorher) leise auf den Tisch stellen

- Material: Liste mit Wörtern
- Übung: Das Kind hört, ob in einem Wort „zu“ zu hören ist.
- Bereich: Akustische Gliederung
- Anweisung: Ich spreche dir jetzt immer ein Wort vor. Höre mir gut zu und achte darauf, ob du darin das Wort „zu“ heraushören kannst oder nicht. Wenn in dem Wort „ zu“ versteckt ist, musst du dein Schild aufstellen (1 Beispiel mit und ein Beispiel ohne „zu“ gemeinsam machen):
 - Zufall
 - Einschulen
 - Herauszufinden
 - Wozu
 - Konzentriert
 - Mutig
 - Anzukommen
 - Versuchung
 - Dazu
 - Allzu
 - Anzuziehen
 - Zeitig
 - Unzureichend
 - Susanne



11. Aufgabe: Wie viele Wörter hört ihr?

Könnt ihr auch erkennen, wie viele Wörter in einem Satz vorhanden sind?

- Material: verschiedene Sätze
- Übung: Das Kind erkennt die Anzahl der Wörter in einem Satz.
- Bereich: Akustische Gliederung
- Anweisung: Ich spreche dir jetzt immer einen Satz vor. Höre mir gut zu und achte darauf, wie viele Wörter in diesem Satz sind. Notiere die Anzahl der gehörten Wörter im passenden Kästchen auf deinem AB. Du darfst zum Zählen auch deine Finger benutzen.

- Lisa bekommt Geschenke.
- Der Hund klaut einen Hut.
- Viele Kinder spielen im Sand.
- Otto isst schon Kuchen.
- Die Sonne scheint.
- Auf dem Wasser schwimmt ein Boot.

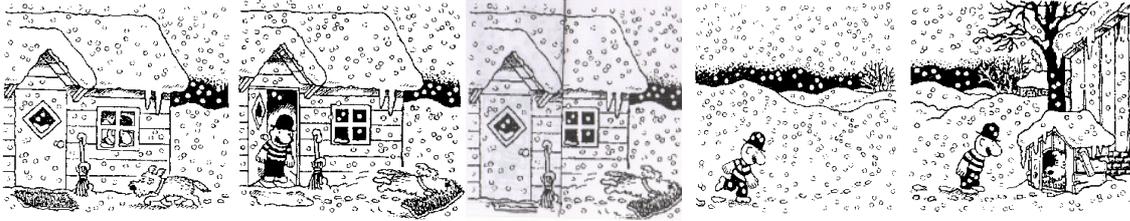
12. Aufgabe: Geschichte hören bei Störgeräuschen – Figur-Grund-Wahrnehmung



Aber nicht nur Ottos Frau hat heute Probleme, ihren Gesprächspartner gut zu verstehen. Auch die anderen Gäste müssen sehr gut zuhören, denn auf dem Fest ist es sehr laut. Dies liegt vor allem an der Gitarrenmusik von Ronaldo. Ich will euch nun eine Geschichte erzählen. Da es aber, wie schon gesagt, sehr laut auf dem Fest ist, müsst ihr mir gut zuhören und nicht auf die anderen Geräusche (aus dem Kassettenrekorder) achten. Danach gebe ich euch Bilder und ihr müsst herausfinden, welche zur Geschichte passen. Ganz unten auf dem Bild seht ihr den frechen Hund Struppi. Über ihn will ich euch nun eine Geschichte erzählen.

Letzen Winter war es im Dorf Fröhlichsein sehr kalt und es hat stark geschneit. Die Dorfbewohner gingen nur ungern vor die Tür. Aber der arme Struppi durfte nicht ins Haus. Er musste in seiner kalten Hundehütte liegen, weil schon wieder etwas angestellt hatte. Als Struppi in seiner Hütte lag und dem Schneetreiben zusah, bekam er eine Idee. Er schlich sich langsam an das Haus vom Nachbarn, Herr Müller, an. Struppi wusste, dass vor dem Haus eine kuschelige Fußmatte liegt. Mit dieser wollte er es sich in seiner Hütte gemütlicher machen. Schnell schnappte er sich die Matte und rannte damit zurück zu seiner Hütte. Doch Struppi hatte übersehen, dass Herr Müller am Fenster steht und ihn beobachtet.

Aber Herr Müller war nicht sauer auf den kleinen Hund, er hatte sogar Mitleid mit ihm. Daher versuchte Herr Müller auch nicht, dem Hund hinterher zu rennen und blieb im Haus, bis Struppi schon nicht mehr zu sehen war. Er beschloss, dem kleinen Hund die Fußmatte zu überlassen. Herr Müller musste nun die ganze Zeit an den frierenden Struppi denken und so fasste er einen Plan. Er nahm sich seinen Spazierstock und einen Regenschirm und lief zur Hundehütte. Dort überreichte er dem erschrockenen Struppi einen Hundeknochen



- Ein Bild stimmt nicht, es zeigt etwas Falsches. Welches Bild ist es? Streiche es durch.
Was fehlt auf dem 4. Bild? Umkreise die 2 fehlenden Gegenstände.



- Was fehlt auf dem 5. Bild? Umkreise den fehlenden Gegenstand.



- **Material:** Kassette mit Störgeräuschen, Geschichte + Fragen (S.74)
- **Übung:** Das Kind hört eine Geschichte bei Störgeräuschen
- **Bereich:** Figur-Grund-Wahrnehmung (akustisch), (sinnentnehmendes Hören)
- **Anweisung:** Ich lese dir jetzt eine Geschichte vor. Höre mir gut zu. Während des Vorlesens lasse ich den Kassettenrekorder laufen. Auf der Kassette sind Musik, Geräusche oder Stimmen zu hören. Du sollst aber nur mit zuhören. Anschließend gebe ich dir 5 Bilder und du musst das Bild, das nicht zur Geschichte passt, durchstreichen. Umkreise nun die 2 Gegenstände an, die auf dem 4. Bild fehlen. Umkreise nun den Gegenstand an, der auf dem 5. Bild fehlt.

Indermodale Kodierung und Serialität (6. Stufe)

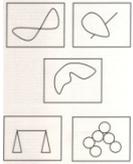
- *sehen – hören* „Wer hat dieses Bild gezeichnet?“
- *hören – sehen* „Welches Bild hat der ... gezeichnet?“
- *sehen – tun* Bewegungskarte anschauen und Übung turnen
- *tun – sehen* geturnte Übung auf Grafik suchen
- *hören – tun* nach Ansage zeichnen
- *tun – sprechen* während des Zeichnens beschreibend sprechen

13. Aufgabe: Abruf optisch-akustisch: Bild mit Tier verbinden



Seht ihr die vielen Tiere hinten auf der Wiese? Sie sind so weit von der Musik entfernt, dass sie fast gar nichts mehr davon hören. Ihnen ist es etwas langweilig. Deshalb bekommt Rudi, das Schwein, eine Idee: Sie wollen einen Malwettbewerb veranstalten.

Und hier seht ihr jetzt, was dabei herausgekommen ist (OHP).



- Material: Vorlage (S.88)
- Übung: Das Kind soll sich Bilder merken, denen es Tiere zuordnen soll.
- Bereich: Intermodale Verbindung
- Anweisung: Und hier siehst du jetzt, was bei dem Malwettbewerb entstanden ist.
 - Das hat die Ziege gezeichnet (auf 1. Bild zeigen).
 - Das hat das Pferd gezeichnet (auf 2. Bild zeigen).
 - Das hat der Hase gezeichnet (auf 3. Bild zeigen).
 - Das hat das Schwein gezeichnet (auf 4. Bild zeigen).
 - Das hat der Hund gezeichnet (auf 5. Bild zeigen).

Machen wir es noch einmal gemeinsam: Das hat die Ziege gezeichnet, das hat das Pferd gezeichnet, das hat der Hase gezeichnet, das hat das Schwein gezeichnet, das hat der Hund gezeichnet.

Überprüfung: Okay, hast du dir alles gemerkt? Das will ich jetzt sehen.

- 4. Bild auf den OHP → Wer hat das gezeichnet? Verbinde das Bild mit dem passenden Tier.
- 3. Bild auf den OHP → Wer hat das gezeichnet? Verbinde das Bild mit dem passenden Tier
- 1. Bild auf den OHP → Wer hat das gezeichnet? Verbinde das Bild mit dem passenden Tier
- 5. Bild auf den OHP → Wer hat das gezeichnet? Verbinde das Bild mit dem passenden Tier
- 2. Bild auf den OHP → Wer hat das gezeichnet? Verbinde das Bild mit dem passenden Tier



14. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung auf dem Papier

Im Park gibt es noch viel mehr Tiere. Einige davon könnt ihr auf dem Bild nicht sehen. Dies sind die Schnecken, die sich im Blumenbeet versteckt haben. Sie haben auch Hunger und wollen deshalb die schönen Blumen fressen. Ihr seid jetzt die „Schneckenjäger“. Die Schnecken sind schwer zu finden, da sie alle in verschiedene Richtungen kriechen. Immer 2 Schnecken kriechen in dieselbe Richtung, sie sehen also genau gleich aus. Findest du sie? Auf dem vorderen Bild ist immer eine Schnecke abgebildet. Findest du in der nebenstehenden Reihe dieselbe Schnecke? Kreuze diese durch.



- Material: Vorlagen (S.57)
- Übung: Das Kind sucht die Schnecke mit der gleichen Raumlage.
- Bereich: Raum-Lage-Orientierung
- Anweisung: Welche Schnecke in der Reihe sieht genau gleich aus? Kreuze sie so durch (Andreaskreuz vormachen). Mache die anderen Reihen genauso (ein Beispiel vormachen).

15. Aufgabe: Tätigkeit nach mündlicher Anweisung



- Material: Papier, Stifte
- Übung: Das Kind malt nach Anweisung ein Bild.
- Bereich: Anweisungsverständnis
- Anweisung: Wir malen ein Bild! Mache dabei immer nur das, was ich dir sage. Nimm dir ein Blatt Papier. In der Mitte steht ein Haus mit drei Fenstern und einer Tür. Die Sonne scheint. Zwei Wolken sind am Himmel. Neben dem Haus auf einer Blumenwiese steht ein Baum.

16. Aufgabe: Was gehört nicht dazu?



Es ist schon spät und viele Gäste sind schon nach Hause gegangen. Bei so vielen Menschen entsteht natürlich auch etwas Unordnung. Im Schuppen der Tiere, im Café und auch auf der Wiese ist etwas durcheinander geraten. Schaut euch die folgenden Bilder an. Es sind immer 4 Bilder in einer Reihe zu sehen. Ein Gegenstand passt nicht zu den anderen und muss deshalb weggeräumt werden. Wenn ihr den unpassenden Gegenstand erkannt habt, müsst ihr ihn durchstreichen.



- Material: Vorlage (S.100)
- Übung: Das Kind soll nicht passende Gegenstände aus einer Reihe herausuchen und durchstreichen.
- Bereich: Logisches Denken
- Anweisung: Schau dir alle Bilder an, die in der Reihe sind. Welches Tier/welcher Gegenstand passt nicht zu den anderen? Kannst du mir erklären, warum dies nicht zu den anderen passt (eine Aufgabe vormachen)?

17. Aufgabe: Abruf akustisch-optisch: Tiernamen mit Bild verbinden



Jetzt haben wir ja gar nicht mehr an die Tiere und ihren Malwettbewerb gedacht. Hier seht ihr noch einmal Zeichnungen von den Tieren. Diese wurden nachgereicht, weil die Tiere etwas länger zum Malen gebraucht haben.



- Material: Vorlage (S.90) – Bildkarten mit Zeichnungen
- Übung: Das Kind soll sich Tiernamen merken, denen es Bilder zuordnen soll.
- Bereich: Intermodale Verbindung
- Anweisung: Hier sind die noch fehlenden Zeichnungen von den Tieren.
 - Das hat der Schwan gezeichnet (auf 1. Bild zeigen).
 - Das hat die Ente gezeichnet (auf 2. Bild zeigen).
 - Das hat das Reh gezeichnet (auf 3. Bild zeigen).
 - Das hat das Schaf gezeichnet (auf 4. Bild zeigen).
 - Das hat der Esel gezeichnet (auf 5. Bild zeigen).

- Machen wir es noch einmal gemeinsam: Das hat der Affe gezeichnet...

- Überprüfung: Okay, hast du dir alles gemerkt? Das will ich jetzt sehen.
 - Welches Bild hat das Reh gezeichnet? (3. Bild)
 - Welches Bild hat der Schwan gezeichnet? (1. Bild)
 - Welches Bild hat das Schaf gezeichnet? (4. Bild)
 - Welches Bild hat die Ente gezeichnet? (2. Bild)
 - Welches Bild hat der Esel gezeichnet? (5. Bild)

Analyse der verfügbaren Teilleistungen - Beobachtungsbogen für den Klassentest

* **Beobachtungsart**

** **Durchführungshinweis**

1. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung

- Übung: Das Kind legt den Löffel in bestimmte Positionen bzgl. des Tellers.
- Bereich: Raum-Lage-Orientierung (räumlich)
- Bewertung:

100%	Das Kind macht keinen Fehler.
75%	Das Kind macht einen Fehler.
50%	Das Kind macht zwei Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als zwei Fehler.

* Sitzplan: Fehler beim zugehörigen S. notieren

2. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung



- Übung: Das Kind streicht gleiche Begriffe durch.
- Bereich: Raum-Lage-Orientierung (rechts-links-, oben-unten-Wahrnehmung, auf dem Blatt)
- Bewertung: Bilder pro Vorlage

100%	Die Aufgaben sind richtig gelöst.
75%	Ein Fehler
50%	Zwei Fehler
0%	Mehr als zwei Fehler



3. Aufgabe: Gehörte Begriffe in der richtigen Reihenfolge merken.

- Übung: Das Kind soll sich die Reihenfolge von gehörten Begriffen merken und die entsprechende Bildkarte dazu markieren. (4 Begriffe pro Bild, 12 Bilder vorgeben – 6 Bilder müssen erkannt werden)
- Bereich: Akustische Serialität, akustische Merkfähigkeit
- Bewertung: Akustische Serialität

100%	Das Kind macht keinen Fehler.
75%	Das Kind macht einen Fehler.
50%	Das Kind macht zwei Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als zwei Fehler.

Beobachtung	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind liest die Bilder von rechts nach links		

* Aufgabenblatt

** bei Kindern Anfang der 1. Klasse: Bilder farbig markieren lassen

** bei Kindern Mitte der 1. Klasse: Bilder nummerieren lassen

4. Aufgabe: Gesichter abmalen – nach Vorlage etwas abmalen



- Übung: Das Kind soll die 3 Gesichter abmalen. → Blatt festkleben (Zurechtrücken verhindern)
- Bereich: optische Differenzierungsfähigkeit, Strukturelemente von Buchstaben erkennen, Raum-Lage-Bewusstsein
- Bewertung:

Beobachtungen	trifft zu
Das Kind kann gerade sitzen bleiben.	
Es treten Verkrampfungen auf.	
Das Kind rückt vom Blatt weg.	

- Bewertung: Differenzierungsfähigkeit (wesentliche Merkmale wiedergeben)

100%	Das Kind hat alle Details wiedergegeben.
75%	Das Kind hat ein Detail vergessen.
50%	Das Kind hat zwei Details vergessen.
0%	Das Kind hat mehr als zwei Details vergessen.

- Bewertung: Raum-Lage-Bewusstsein (Haare, Augen, Augenbrauen werden in der richtigen Raumlage gezeichnet)

100%	Das Kind hat alles richtig gezeichnet.
75%	Das Kind hat ein Detail falsch gezeichnet.
50%	Das Kind hat zwei Details falsch gezeichnet.
0%	Das Kind hat mehr als zwei Details falsch gezeichnet.

* Aufgabenblatt

5. Aufgabe: optische Gliederung



- Übung: Das Kind soll eine bestimmte Figur innerhalb einer Figur wiedererkennen.
- Bereich: Optische Gliederung
- Bewertung: optische Gliederung

100%	Alle sechs Figuren wurden erkannt.
75%	Fünf Figuren wurden erkannt.
50%	Vier Figuren wurden erkannt.
0%	Weniger als vier Figuren wurden erkannt.

* Aufgabenblatt

- ** Immer nur eine Aufgabe darf sichtbar sein (die andere mit einem leeren Blatt abdecken lassen). Bei Problemen mit der Körpermittellinienkreuzung muss das Blatt auf einer Seite der Körpermittellinie liegen.

6. Aufgabe: Sinnfreie Formen



- Übung: Das Kind vergleicht zwei Figuren (6-mal), ob diese identisch sind.
- Bereich: Optische Differenzierung
- Bewertung: optische Differenzierung

100%	Das Kind löst alle Aufgaben richtig.
75%	Das Kind löst fünf Aufgaben richtig.
50%	Das Kind löst vier Aufgaben richtig.
0%	Das Kind löst weniger als vier Aufgaben richtig.

* Aufgabenblatt

** immer nur ein Bildpaar gleichzeitig zeigen, (falsche) Unterschiede zeigen lassen

7. Aufgabe: Mengenerfassung



7.a)

- Übung: Das Kind soll eine bestimmte Menge an Bällen zeichnen.
- Bereich: Mengenerfassung
- Bewertung:

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind führt die Aufgabe richtig aus.		

7.b)

- Übung: Das Kind soll die größte Menge erkennen.
- Bereich: Mengenerfassung
- Bewertung:

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind führt die Aufgabe richtig aus.		

7.c)

- Übung: Das Kind soll eine bestimmte Menge an Blumen erkennen.
- Bereich: Mengenerfassung
- Bewertung:

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind führt die Aufgabe richtig aus.		

7.d)

- Übung: Das Kind soll zu jedem Stuhl einen Teller zeichnen.
- Bereich: Mengenerfassung , 1-zu-1-Zuordnung
- Bewertung:

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind führt die Aufgabe richtig aus.		

- Bewertung gesamt:

100%	Das Kind hat alles richtig gezeichnet.
75%	
50%	Das Kind hat einen Fehler.
0%	Das Kind hat mehr als einen Fehler.

* Aufgabenblatt

8. Aufgabe: visuelles Operieren

- Material: Vorlagen

8.a)

- Übung: Das Kind soll bestimmte räumliche Figuren der Größe nach ordnen.
- Bereich: Reihenbildung

100%	Das Kind hat alles richtig gezeichnet.
75%	
50%	Das Kind hat einen Fehler.
0%	Das Kind hat mehr als einen Fehler.

* Aufgabenblatt

** bei Kindern Anfang der 1. Klasse: Geschenke mit zugehörigem Platz in der Reihe
verbinden lassen

** bei Kindern Mitte der 1. Klasse: Geschenke durchnummerieren lassen

8.b)

- Übung: Das Kind soll Größenbeziehungen herstellen.
- Bereich: Größenzuordnung

100%	Das Kind hat alles richtig gezeichnet.
75%	
50%	Das Kind hat einen Fehler.
0%	Das Kind hat mehr als einen Fehler.

* Aufgabenblatt

9. Aufgabe: Gezeigte Perlenkette richtig abmalen (AB anmalen)



- Übung: Das Kind soll sich die Reihenfolge von 5 farbigen Perlen merken.
- Bereich: Visuelle Serialität
- Bewertung:

100%	Das Kind hat alles richtig gezeichnet.
75%	Das Kind hat einen Fehler (falsche Farbe, Verdreher...)
50%	Das Kind hat zwei Fehler.
0%	Das Kind hat mehr als zwei Fehler.

* Aufgabenblatt

** farbige Stifte bereitstellen

10. Aufgabe: Wörter - Lautdifferenzierung

- Übung: Das Kind hört, ob die Wörter gleich oder verschieden sind. (10mal)
- Bereich: Lautdifferenzierung
- Bewertung: Lautdifferenzierung

100%	Das Kind löst alle Aufgaben richtig.
75%	
50%	Eine Aufgabe löst das Kind falsch.
0%	Zwei oder mehr Phonemvergleiche fallen falsch aus.

* Sitzplan: Fehler beim zugehörigen S. notieren, welche Wörter waren falsch?

** Mund beim Vorsprechen verdecken, einmal Wiederholen ist erlaubt

11. Aufgabe: Versteckte Wörter – Akustische Gliederung (S.73)

- Übung: Das Kind hört, ob in einem Wort „zu“ zu hören ist
- Bereich: Akustische Gliederung
- Bewertung: akustische Gliederung

100%	Das Kind löst alle Aufgaben richtig.
75%	Eine Aufgabe löst das Kind falsch.
50%	Zwei Aufgaben werden falsch gelöst.
0%	Drei oder mehr Aufgaben werden falsch gelöst.

* Sitzplan: Fehler beim zugehörigen S. notieren, welche Wörter waren falsch?

** Nur beim Bsp. „zu“ besonders betonen, Mund beim Vorsprechen verdecken,

Wiederholen, wenn der zu hörende Laut vergessen wurde (dies notieren)

12. Aufgabe: Wie viele Wörter hört ihr?



- Übung: Das Kind erkennt die Anzahl der Wörter in einem Satz.
- Bereich: Akustische Gliederung
- Bewertung: akustische Gliederung

100%	Das Kind hört immer die richtige Anzahl an Wörtern.
75%	Das Kind macht einen Fehler.
50%	Das Kind macht zwei oder drei Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als drei Fehler.

* Aufgabenblatt

**13. Aufgabe: Geschichte hören bei Störgeräuschen –
Figur-Grund-Wahrnehmung**



- Übung: Das Kind hört eine Geschichte bei Störgeräuschen
- Bereich: Figur-Grund-Wahrnehmung (akustisch), (sinnentnehmendes Hören)
- Bewertung: a) falsches Bild durchstreichen

100%	Das Kind erkennt das falsche Bild.
75%	
50%	
0%	Das Kind erkennt das falsche Bild nicht.

- Bewertung: b) fehlende Gegenstände finden.

100%	Das Kind findet die fehlenden Gegenstände.
75%	
50%	Das Kind macht einen Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als einen Fehler.

* Aufgabenblatt

** Störgeräusche: Rauschen, Stimme, Straßenlärm, Musik...

14. Aufgabe: Abruf optisch-akustisch: Bild mit Tier verbinden

- Übung: Das Kind soll sich Bilder merken, denen es Tiere zuordnen soll.
- Bereich: Intermodale Verbindung
- Bewertung: Intermodale Verbindung

100%	Das Kind wusste alle Tiere.
75%	Das Kind wusste vier Tiere.
50%	Das Kind wusste drei Tiere.
0%	Das Kind wusste weniger als drei Tiere

* Aufgabenblatt

** Dreimal (vom Kind) wiederholen (lassen), welches Tier das Bild gezeichnet hat.

Bilder einzeln präsentieren.

15. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung auf dem Papier

- Übung: Das Kind sucht die Schnecke mit der gleichen Raumlage.
- Bereich: Raum-Lage-Orientierung
- Bewertung:

100%	Das Kind macht keinen Fehler.
75%	Das Kind macht einen Fehler.
50%	Das Kind macht zwei Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als zwei Fehler.

* Aufgabenblatt



16. Aufgabe: Tätigkeit nach mündlicher Anweisung

- Übung: Das Kind malt nach Anweisung ein Bild.
- Bereich: Anweisungsverständnis
- Bewertung: Anweisungsverständnis

100%	Das Kind führt die Aufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge aus.
75%	Das Kind fragt nach weiteren Erklärungen, macht es dann aber selbstständig richtig oder bittet um Hilfe, die aber verbal gegeben ausreicht.
50%	Das Kind greift vor, vergisst einen Teil zu malen, versteht zu einem Punkt die Anweisung nicht oder braucht in einem Punkt Hilfe durch Vormachen.
0%	Das Kind ist nicht in der Lage, den Anweisungen Folge zu leisten.

* Aufgabenblatt

17. Aufgabe: Was gehört nicht dazu?



- Übung: Das Kind soll nicht passende Gegenstände aus einer Reihe herausuchen und durchstreichen.
- Bereich: Logisches Denken
- Bewertung: logisches Denken

100%	Das Kind löst alle Aufgaben richtig.
75%	
50%	Das Kind hat bei bis zu zwei Aufgaben einen Fehler.
0%	Das Kind hat bei mehr als zwei Aufgaben einen Fehler oder geht offensichtlich nach dem Zufallsprinzip vor.

→ Ist die Begründung logisch nachvollziehbar, ist die Aufgabe als richtig zu bewerten.

* Aufgabenblatt



18. Aufgabe: Abruf akustisch-optisch: Tiernamen mit Bild verbinden

- Übung: Das Kind soll sich Tiernamen merken, denen es Bilder zuordnen soll.
- Bereich: Intermodale Verbindung
- Bewertung: Intermodale Verbindung

100%	Das Kind wusste alle Bilder.
75%	Das Kind wusste vier Bilder.
50%	Das Kind wusste drei Bilder.
0%	Das Kind wusste weniger als drei Bilder.

* Aufgabenblatt

** Dreimal (vom Kind) wiederholen (lassen), welches Tier das Bild gezeichnet hat.

Bilder einzeln präsentieren.

Zeichnerische Darstellung in der Grafik:

75% - 100% grün

50% - 75% gelb

25% - 50% rot

unter 25% schwarz

Die grünen und gelben Balken signalisieren eine ausreichende bis gute Verfügbarkeit des Teilleistungsbereiches.

Rote und schwarze Balken zeigen eine ungenügende Verfügbarkeit an.

Analyse der verfügbaren Teilleistungen –

Aufgaben für den Einzeltest

19. Aufgabe: Dysgrammatismus - Sprachfähigkeit

Du hast jetzt schon viel über das Dorf Fröhlichsein erfahren. Welche Tiere kannst du auf dem Bild erkennen? (Pluralbildung)

- Wo siehst du den überall Kinder? (Präpositionen)
- Welche Geschenke bringen die Gäste denn mit? Beschreibe diese. Welches Geschenk findest du am schönsten? (Adjektive)
- Was machen die Gäste auf dem Geburtstag? Wie hast du deinen letzten Geburtstag gefeiert? (Zeitformen)
- Warum rennt der Mann hinter dem Hund her? Denke eine Geschichte dazu aus? (Konjugationen)
- Schau dir das Bild an. Was gefällt dir besonders? (Wortschatz)
 - Material: Bild vom Dorf
 - Übung: Der Beobachter hört dem Kind bei Erzählungen zu.
 - Bereich: Syntax und Dysgrammatismus
 - Anweisung: Erzähle mir...

20. Aufgabe: Vergleichen von Mengen (gleich-weniger-mehr)

Betrachte noch einmal das Bild vom Dorf Fröhlichsein. An welcher Stelle im Park siehst du viele Leute und an welcher Stelle im Park sind wenige Leute? Von welchen Tieren sind viele, von welchen wenige in den Einzäunungen?

Hast du dir schon alle Tier angeschaut? Es gibt sogar Kängurus. Sind mehr Kängurus oder mehr Rehe auf der Wiese?

Und wie sieht es bei den anderen Tieren aus:

- Gibt es mehr Ziegen oder mehr Schweine?
- Gibt es mehr Lamas oder mehr Ziegen.
- In welcher der beiden Einzäunungen sind mehr Tiere?

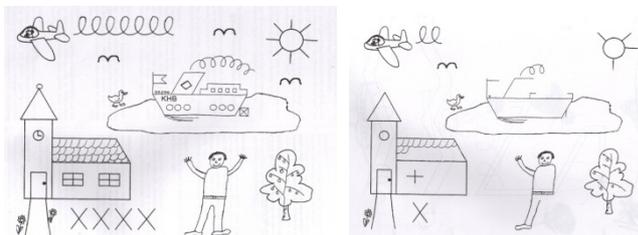
Alternative: Hat das Kind Probleme bei der bildhaften Ebene, werden die Figuren vorgegeben, damit es auf der kinästhetischen Ebene arbeiten kann. Dies wird auf dem Beobachtungsbogen vermerkt.
Lege mehr/ weniger/ gleich viele Tiere hin.

- Material: Bild vom Dorf, (Figuren)
- Übung: Das Kind soll Angaben zu Mengen machen und diese vergleichen.
- Bereich: allgemeiner Mengenbegriff, Mächtigkeit von Mengen, Vergleichen von Mengen
- Anweisung: z.B. Sind mehr Ziegen oder mehr Schweine in der Einzäunung? Es sind also gleich viele. Ein Schwein kommt noch hinzu (hinlegen)-sind es jetzt immer noch gleich viele? Wo sind mehr/weniger?



21. Aufgabe: Malvorlage fertig malen (S.6)

Sie mal, hier hat ein Kinder Bilder vom Dorf Fröhlichsein gemalt. Auf dem rechten Bild fehlt jedoch einiges. Ergänze die fehlenden Teile.



- Material: Bild S.18/19
- Übung: Das unvollständige Bild soll nach der Vorlage vervollständigt bzw. ergänzt werden.
- Bereich: Feinmotorik: Finger- und Handgeschicklichkeit, visuo-motorische Koordination, Graphomotorik (+ Hand-Auge-Koordination), Detailauffassung, Kreuzung der Körpermittellinie
- Anweisung: Schau dir die 2 Bilder einmal genau an. Auf dem rechten Bild fehlt noch einiges. Kannst du auf dem rechten Bild die fehlenden Teile ergänzen? Es soll am Ende genauso aussehen wie das linke Bild. Beginne zuerst mit dem Rauch vom Flugzeug und vom Schiff, spure diesen erst einmal auf dem vollständigen Bild nach. Wenn du Probleme hast, etwas in das unvollständige Bild einzuzichnen, kannst du es auch erst auf dem vollständigen Bild nachfahren.
→ Dreht das Kind das Blatt, so muss es immer wieder zurückgedreht werden.

22. Aufgabe: Lautbildungsfehler (Dyslalie) in der Sprache des Kindes - Sprachfähigkeit



Aber es gibt nicht nur gemalte Bilder vom Dorf Fröhlichsein. Auf Lisas Geburtstag war auch ein Fotograf eingeladen. Er hat die lustigsten Dinge fotografiert. Ich habe dir einige seiner Bilder mitgebracht. Kannst du mir sagen, was du auf den Bildern siehst?

Apfel	Flasche	Daumen	Drachen	Vogel	Schere	Schlange	Schnecke
Haus	Glocke	Jäger	Blume	Stuhl	Strumpf	Hochstuhl	Gras
Brot	Puppe	Würfel	Tisch	Wurst	Gabel	Leuchter	Pflaster
Treppe	Sonne	Kasper	Schrank	Zweig	Spinne	Springbrunnen	Kreuz
Schwein	Kammer	Knopf	Schmetterling	Rufen	Buch	Fisch quaken	Katze

Apfel	pf i
Flasche	fl sch
Daumen	d m n
Drachen	dr ch n
Haus	h s
Glocke	gl k
Jäger	j g r
Blume	bl m
Brot	br t
Puppe	p p
Würfel	w r f l
Tisch	t sch
Treppe	tr p
Sonne	s n
Kasper	k sp
Schrank	sch rnk
Schwein	schw
Kammer	k
Knopf	kn pf
Schmetterling	schm ng
Vogel	v
Schere	sch r
Strumpf	sch rmp
Schnecke	schn k
Stuhl	st
Strümpfe	str mpf
Haxe	x(h)
Gras	gr s
Wurst	w rst
Gabel	d bl l
Leuchter	l ch
Pflaster	pl st
Zweig	z w g
Spinne	sp
Springbrunnen	sp
Kreuz	kr z
Rufen	r f
Buch	ch
Katze	k tz
Fisch quaken	fr sch qu k n

- **Material:** Vorlagen (S.79-81)
- **Übung:** Das Kind benennt Sachen auf einem Bilderbogen.
- **Bereich:** Aussprache, Wortschatz, Stammeln (Dyslalie), Wortschatz
- **Anweisung:** Sage mir, was du auf den Bildern siehst. Wenn du nicht weißt, wie es heißt, kannst du mir auch sagen, was man damit machen kann oder wo du es schon mal gesehen hast (→Wortschatz). Ich mache es dir vor (etwa eine Reihe vorsprechen) und dann bist du an der Reihe. Fang hier an.

23. Aufgabe: Gleichgewicht

Siehst du den Mann ganz links, der versucht, den Luftballon vom Baum zu holen? Es sieht so aus, als ob er gleich von seiner Leiter herunterfällt. Immerhin steht er nur auf seinen Fußballen und kann sich auch nirgendwo festhalten. Mal sehen ob du es schaffst, längere Zeit so zu stehen wie der Mann.

- **Material:** keine
- **Übung:** Das Kind steht mit geschlossenen Augen und ausgestreckten Armen mindestens 10 Sekunden auf dem vorderen Fußballen.
- **Bereich:** Gleichgewicht, Asymmetrien

- Anweisung: Stelle dich mir gegenüber auf und strecke wie ich die Arme gerade aus. Gehe auf die Zehenspitzen hoch und schließe jetzt die Augen. Bleibe so lange mit geschlossenen Augen und ausgestreckten Armen auf Zehenspitzen stehen, bis ich dir sage, dass es ausreicht (Anweisung vorführen).

24. Aufgabe: Bewegungsplanung und vestibulär (Wahrnehmung des Gleichgewicht-sorgans im Innenohr)

Nicht nur der Mann macht lustige Turnübungen. Wenn du genau hinschaust, siehst du viele Kinder turnen. Wir wollen ein paar von ihren Übungen nachturnen.

Schau dir einmal die zwei Kinder auf der Wippe an. Sie balancieren auf der Wippe und scheinen dabei viel Spaß zu haben. Doch auf einer Wippe ist uns das zu gefährlich. Wir wollen die Übung lieber auf dem Boden ausprobieren.

- Material: Holzbalken, ersatzweise 5 cm breite Linie
- Übung: Das Kind geht rückwärts, dreht sich um sich selbst und geht rückwärts weiter.
- Bereich: Vestibulär, Gleichgewicht, Asymmetrien, Mitbewegungen, Handlungsplanung (Balancieren), Handlungsplanung (Drehung)
- Anweisung: Hier ist eine Linie. Gehe rückwärts auf dieser Linie entlang. Dabei setze eine Fuß an den anderen. Gehe so lange bis du mein Signal hörst, dann drehe dich auf einem Fuß um, während der andere Fuß in der Luft ist und gehe rückwärts zurück. Schau mir erst zu, ich mache es dir jetzt vor.

25. Aufgabe: Einbeinstand

Siehst du Felix, wie er hinten auf der Wiese turnt? Er versucht gerade einen Handstand zu machen. Das ist bestimmt ganz schön schwer. Wir wollen lieber eine leichtere Übung machen. Versuche so lange es geht auf einem Bein zu stehen.

- Material: keine
- Übung: Das Kind wird gebeten, so lange, wie es kann, auf einem Bein zu stehen. Die Arme sollen herabhängen, das andere Bein leicht angewinkelt sein.
- Bereich: Gleichgewichtswahrnehmung
- Anweisung: Ich möchte mal sehen, wie lange du es schaffst, auf einem Bein zu stehen.

26. Aufgabe: Einbeinhüpfen (Hinkeln) mit dem rechten/linken Bein

Auf einem Bein stehen klappt ja ganz gut. Aber kannst du auch auf einem Bein hüpfen? Hüpfе zuerst auf der Stelle. Kannst du auch ans Ende des Zimmers hüpfen? Hüpfе zuerst auf dem rechten, dann auf dem linken Bein durchs Zimmer.

- Material: keine
- Übung: Das Kind soll zuerst auf der Stelle hüpfen. Danach soll das Kind zuerst auf einem, dann auf dem anderen Bein durch das Zimmer und dann wieder zurück hüpfen.
- Bereich: Gleichgewicht
- Anweisung: Nun möchte ich einmal sehen, ob du auch auf einem Bein hüpfen kannst. Hüpfе zuerst auf dem einen Bein und dann auf dem anderen Bein, bleibe dabei stehen. Hüpfе danach zuerst auf dem einen Bein und dann auf dem anderen Bein durch das Zimmer.

27. Aufgabe: Beidbeiniges Hüpfen über ein Seil: Seitliches Hin- und Herspringen

Oh schau mal, im Dorf sind auch Kinder, die hüpfen. Sie haben sogar ein Seil. Ich habe dir auch ein Seil mitgebracht. Kannst du mit beiden Beinen gleichzeitig über das Seil hin- und herspringen?

- Material: Seil
- Übung: Die Aufgabe besteht darin, mit beiden Beinen gleichzeitig über ein Seil (oder eine Holzleiste) hin- und herzuspringen.
- Bereich: Gleichgewicht
- Anweisung: Versuche nun mit beiden Beinen gleichzeitig über das Seil zu springen. Hüpfе dabei hin und her. Ich mache es dir einmal vor (-> vormachen).

28. Aufgabe: Ball fangen

Die Kinder machen aber nicht nur Turnübungen, auf dem Bild sind noch andere Sportarten zu sehen. Siehst du die Kinder, die Tennis spielen? Ich habe auch einen Ball dabei. Ich werfe dir den Ball zu und du fängst ihn mit beiden Händen auf. Dabei darf der Ball nicht deine Brust berühren. Kannst du den Ball auch fangen, wenn du von oben und unten zfasst?

- Material: Gymnastikball
- Übung: Dem Kind wird der 9mal Ball zugeworfen, der beidhändig aufgefangen werden soll.
 - 3mal: Das Kind fasst den Ball seitlich.
 - 3mal: Das Kind fasst den Ball oben und unten.
 - 3mal: Der Ball wird etwas nach oben geworfen.
- Bereich: Bilateralität, Blickrichtung

- Anweisung: Stelle dich hierher. Ich werfe dir den Ball zu. Versuche, ihn mit beiden Händen zu fangen, ohne dass er deine Brust berührt. Kannst du den Ball auch fangen, wenn du von oben und unten zfasst? Ich werfe den Ball jetzt etwas mehr nach oben. Versuche auch jetzt den Ball mit beiden Händen zu fangen. Du hast nun 3 Probewürfe.

29. Aufgabe: Augenmuskelkontrolle - Altersgemäß entwickelte Augenmotorik

29.a) Fixieren eines Gegenstandes

Die Kinder müssen beim Tennis spielen genau auf den Ball achten, damit sie ihn mit dem Schläger treffen. Wir wollen nun üben, einen Gegenstand nicht aus den Augen zu verlieren. Schaue dazu genau auf den Fingerhut.

- Material: Gegenstand, z.B. Fingerhütchen auf einem Bleistift
- Übung: Das Kind soll einen Gegenstand in einer Entfernung von ca. 40-50 cm etwa 10 Sekunden mit den Augen fixieren.
- Bereich: Augenmotorik
- Anweisung: Ich halte den Fingerhut nun vor dich. Schaue solange genau an bis ich Stopp sage.

29.b) Einen Gegenstand im Kreisbogen führen

Ich bewege nun den Fingerhut, du darfst ihn nicht aus den Augen verlieren. Dabei ist es wichtig, dass du den Kopf nicht mitbewegst, du darfst nur die Augen bewegen.

- Material: Gegenstand, z.B. Fingerhütchen auf einem Bleistift
- Übung: Der Gegenstand wird vor den Augen des Kindes in einem Abstand von ca. 40-50 cm in einem Kreisbogen nach rechts und links, sowie nach oben und unten, dann diagonal bewegt. Das Kind wird aufgefordert, den Gegenstand nur mit den Augen zu verfolgen, ohne den Kopf dabei zu bewegen - Augenbewegung beobachten (abrupt/geschmeidig).
- Bereich: Augenmotorik (Gegenstand verfolgen)
- Anweisung: Nun bewege ich den Fingerhut, du musst ihn aber weiterhin immer im Blick behalten. Du darfst den Fingerhut also nicht aus den Augen verlieren. Dabei ist es wichtig, dass du nur deine Augen bewegst du deinen Kopf nicht mitbewegst. Nehme dein Kind in die Hand, dann fällt es dir einfacher, deine Kopf nicht mitzubewegen.

29.c) Wegen folgen



Wie du siehst, wird den Kindern im Park nie langweilig. Jedes Kind spielt etwas anderes. Viele Kinder haben sich sogar ihre eigenen Spielsachen mitgebracht. Kannst du mir sagen welches Kind zu welchem Spielzeug gehört?



- **Material:** Arbeitsblatt
- **Übung:** Das Kind soll mit den Augen den jeweiligen Linien folgen und zeigen, welches Spielzeug zu welchem Kind gehört.
- **Bereich:** Augenmotorik (Linien verfolgen)
- **Anweisung:** Schau, jedes Kind hat sein eigenes Spielzeug mitgebracht. Sage mir, welches Spielzeug zu welchem Kind gehört. Du darfst die Linien nur mit den Augen verfolgen.

30. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung



Man kann aber auch ohne Spielgeräte lustige Spiele machen. Ich zeige dir jetzt, was man machen kann, wenn man nur einen Stuhl besitzt. Ziel des Spiels ist es, genau die abgebildete Übung auszuführen. Aber Vorsicht, so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht, ist es gar nicht. Du musst genau darauf achten, auf welcher Seite des Stuhls du dich befindest.



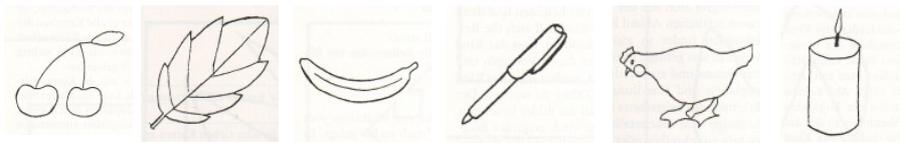
- **Material:** Bewegungskarten
- **Übung:** Das Kind soll seinen Körper zu einem Gegenstand in Beziehung bringen (und zählen)
- **Bereich:** Raum-Lage-Orientierung (Erfassung von räumlicher Beziehung mit dem eigenen Körper), Raum-Lage-Wahrnehmung des eigenen Körpers im Raum, Zahlenreihe

- Anweisung: Führe genau die Übung aus, die auf der Karte abgebildet ist. Achte dabei darauf, auf welche Seite des Stuhls du dich stellen musst.

31. Aufgabe: Reihen mit sinnvollen oder sinnarmen Bildern



Nachdem die Kinder genug herumgetobt sind, wollen sie Karten spielen. Ich zeige dir nun welches Spiel sie spielen.



- Material: Vorlage (S.92 oder S.94) – Bildkarten für Beobachter und Schüler (6 Stück)
- Übung: Das Kind soll sich die Reihenfolge von 6 Bildern merken. Der Beobachter legt Karten aus, dreht diese um und das Kind muss die gleichen Bilder darunter legen.
- Bereich: Visuelle Serialität
- Anweisung: Kennst du Memory-Spiele? Ich will so etwas Ähnliches mit dir spielen. Stecke die Zunge zwischen die Zähne (Das Kind darf nicht mitsprechen). Ich zeige dir jetzt Bilder. Versuche dir genau zu merken, wo jedes Bild liegt, also in welcher Reihenfolge die Bilder liegen. Der Beobachter legt Karten von links nach rechts aus, zeigt wortlos von links nach rechts auf jede Karte und dreht die Karten von links nach rechts um. Du bekommst jetzt von mir genau solche Karten. Versuche, sie unterhalb meiner Karten an die richtige Stelle zu legen.

32. Aufgabe: Einen Klatschrhythmus nachklatschen

Kannst du dich noch an unseren Unterhaltungsmusiker Ronaldo erinnern? Er spielt jetzt schon sehr lange auf seiner Gitarre. Aber langsam gehen ihm die Ideen für neue Lieder aus. Er wiederholt seine Lieder nun ständig, sogar die Gäste beschwerten sich schon. Wir wollen ihm helfen und ihm einen neuen Rhythmus vorklatschen...

Probe: * * - * (*kurz, -lang)

1.) - * * -

2.) * - * * *

- Material: Rhythmuspiel
- Übung: Das Kind klatscht einen Klatschrhythmus nach, der ihm vorgeklatscht wird und spielt ein Rhythmuspiel.
- Bereich: Auditives Kurzzeitgedächtnis, Rhythmus erfassen (auditiv-motorische Integration), Rhythmische Differenzierung
- *Anweisung: Ich klatsche dir nun etwas vor. Hör genau zu, damit du es genauso klatschen kannst wie ich. Du darfst aber erst mit dem Klatschen beginnen, wenn ich „los“ sage (Kind muss mit dem Rücken zum Vorklatscher sitzen).*

Nun wollen wir noch ein Spiel spielen. Kennst du „Bei Müllers hat's gebrannt“?

→ rhythmisches Spiel erklären (3 Zeilen, kurz und einfach)

Bei Müllers hat's gebrannt

*Bei Müllers hat's gebrannt -brannt -brannt,
da bin ich hingerannt -rannt -rannt.*

*Da war ein Apfelbaum -baum -baum,
da wollt' ich Äpfel klau'n, klau'n, klau'n.*

*Da kam ein Polizist -zist- zist,
der schrieb mich auf die List', List', List'.*

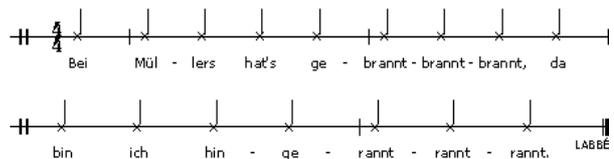
*Die List', die fiel in' Dreck, Dreck, Dreck,
da war mein Name weg, weg, weg.*

*Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus,
zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus,
da war die G'schichte aus, aus, aus.*

www.zzeebra.de

Rhythmuspiel

$\text{♩} = 160$



So wird's gemacht:

Der Beobachter und der Schüler stellen sich gegenüber auf. Im Rhythmus des Textes klatschen sie zuerst in die eigenen Hände, dann in die rechten Hände gegeneinander, wieder in die eigenen Hände. Die letzten drei Klatscher machen sie mit beiden Händen gegeneinander.

33. Aufgabe: Geldstücke auflesen - Pinzettengriff

Nun haben wir uns sehr lange mit den Menschen im Dorf beschäftigt. Wir wollen uns nun wieder den Tieren zuwenden. Schau dir mal genau den Kirschbaum an. Erkennst du, welches Tier sich darin versteckt hat (-> Antwort abwarten)?

Es sieht so aus, als ob die Eichhörnchen Futter sammeln wollen. Über ein paar Nüsse würden sie sich sicher freuen. Du kannst den Eichhörnchen eine Freude machen, indem du für sie Nüsse sammelst. Lege diese Nüsse eine nach der anderen in die Schüssel.

- Material: Eichhörnchen, 10 Nüsse und eine Schüssel
- Übung: Das Kind liest Nüsse auf und überkreuzt dabei die Körpermittellinie.
- Bereich: Bilateralintegration, Präferenzdominanz, Pinzettengriff
- Anweisung: Setze dich an den Tisch und lege die Nüsse eine nach der anderen mit einer Hand in die Schüssel. Fange an einer Seite an (-> Vormachen)

34. Aufgabe: visuelles Operieren - Mengeninvarianz (enaktiv)

Eben haben wir den Eichhörnchen beim Nüsse sammeln geholfen. Jetzt müssen die Nüsse verteilt werden.

- Material: Eichhörnchen, Nüsse
- Übung: 2 Reihen mit einmal 5 Eichhörnchen und einmal 5 Nüssen werden vor das Kind gelegt. Zuerst wird die eine Reihe auseinandergeschoben, dann wird die zweite Reihe umgeordnet. Das Kind beschreibt Mengen bzgl. ihrer Gleichheit.
- Bereich: Mengenvorstellung
- Anweisung: Ich habe hier Eichhörnchen und Nüsse hingelegt. Sage mir, ob es gleich viele Eichhörnchen und Nüsse sind oder ob es von einem mehr oder weniger gibt. Ich habe jetzt etwas verändert. Sage mir erneut ob es gleich viele Eichhörnchen und Nüsse sind oder ob es von einem mehr oder weniger gibt. Ich habe jetzt ein letztes Mal etwas verändert...

35. Aufgabe: Mengenerfassung

Die Eichhörnchen können sich nicht einigen, wer welche Nuss bekommt. Wir wollen ihnen jetzt helfen. Es sind 3 Eichhörnchen, jedes davon soll eine Nuss bekommen. Gib mir also 3 Nüsse...

35.a) Kardinalzahlaspekt

- Material: Nüsse
- Übung: Das Kind soll dem Beobachter eine bestimmte Anzahl an Nüssen geben.
- Bereich: Mengenerfassung - Kardinalzahlaspekt
- Anweisung: Der Beobachter legt die Nüsse vor das Kind und fordert es auf:
 - „Gib mir nun 5 Nüsse.“
 - „Gib mir nun 3 Nüsse.“
 - „Gib mir nun 4 Nüsse.“

35.b) Rechenzahlaspekt

- Material: Nüsse
 - Übung: Das Kind soll zu einer gegebenen Anzahl 2 dazuzählen/abziehen.
 - Bereich: Mengenerfassung - Rechenzahlaspekt
 - Anweisung:
 - Ich habe jetzt in meiner Hand 5 Nüsse, wenn ich noch 2 dazunehme (oder 2 weglasse), wie viele habe ich dann?
 - Ich habe jetzt in meiner Hand 2 Nüsse, wenn ich noch 3 dazunehme (oder 3 weglasse), wie viele habe ich dann?
- > Kind soll Nüsse nicht abzählen können.

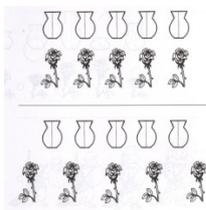
35.c) Ordinalzahlaspekt

- Material: Nüsse
- Übung: Das Kind soll den Rangplatz der gezeigten Nuss in einer geordneten Reihe nennen.
- Bereich: Mengenerfassung - Ordinalzahlaspekt
- Anweisung: Der Beobachter legt 10 Nüsse in eine Reihe. Ich ordne nun die Nüsse. Schau, das ist die erste Nuss (zeigt auf die erste Nuss). Zeige mir die 3.,5.,2.,6.Nuss. Zeige mir die vorletzte Nuss.

36. Aufgabe: visuelles Operieren – Mengeninvarianz (symbolisch)

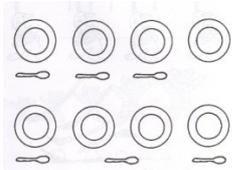


Kannst du dich noch daran erinnern, dass wir zusammen in der Klasse für jede Blume eine passende Vase gesucht haben? Jetzt müssen wir noch schauen, ob jede Blume im Wasser stehen kann, also ob jede Blume eine Vase bekommen hat.



- Anweisung: Schau hierher. Vor diesen Vasen ist jedes Mal eine Blume. Es sind also gleich viele Blumen wie Vasen. Und nun schau hierher. Hier sind die Blumen ein wenig auseinandergeschoben worden. Sind hier jetzt mehr Blumen- oder sind es genauso viele Blumen wie Vasen?

Noch wichtiger ist es natürlich, darauf zu achten, dass zu bei jedem Teller ein Löffel liegt. Beim Tisch decken ist uns ein kleiner Fehler unterlaufen, wir haben einen Löffel vergessen.



- **Anweisung:** Schau hierher. Vor diesen Tellern liegt jedes Mal ein Löffel. Vor diesem Teller liegt aber kein Löffel. Es sind also vier Teller und drei Löffel. Und nun schau hierher. Hier sind die Löffel ein wenig auseinandergeschoben worden. Sind jetzt hier genauso viele Löffel wie Teller oder sind es mehr Teller als Löffel?
- **Material:** Vorlagen (S.35-36)
- **Übung:** Das Kind soll Aufgaben zur Zahlerhaltung bearbeiten.
- **Bereich:** Zahlerhaltung



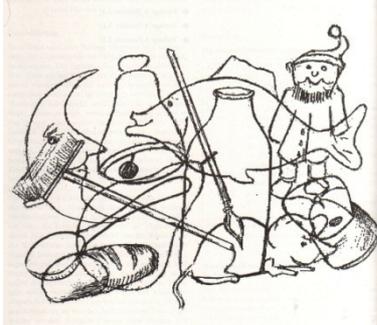
37. Aufgabe: Propriozeptive Wahrnehmung (Tiefensensibilität → Spannungsgrad einzelner Muskeln und Gelenke)

Das Geburtstagskind bekommt ganz viele Geschenke, sodass es nicht alle sofort auspacken kann. Hier sind noch 5 unausgepackte Geschenke. Ich weiß nicht, was darin versteckt ist. Da die Geschenke auch nicht uns gehören, dürfen wir sie nicht auspacken. Aber wir können sie ja mal nach dem Gewicht ordnen und schauen welches Geschenk am schwersten ist.

- **Material:** 5 Dosen mit unterschiedlichem Gewicht
- **Übung:** Das Kind ordnet die Dosen entsprechend ihrem Gewicht
- **Bereich:** propriozeptive Wahrnehmung
- **Anweisung:** Du hast hier 5 Dosen. Stelle sie so, dass die leichteste Dose ganz links steht (zeigen) und du dann eine Reihe machst, in der die Dosen immer schwerer werden. Nimm die Dosen dafür in die Hand.

38. Aufgabe: Umrise erkennen

Am nächsten Tag kommt Lisa mit ihren Eltern in den Park, sie muss den Park wieder sauber machen. Die Gäste haben etwas Unordnung hinterlassen. Lisa will zuerst den Tisch abräumen, darauf liegt alles kreuz und quer. Lisa wundert sich sehr darüber was darauf alles liegt. Kannst du alle Gegenstände erkennen, die auf dem Bild zu sehen sind?



- Material: Bildvorlagen (S.48)
- Übung: Das Kind benennt die Gegenstände und Figuren.
- Bereich: Figur-Grund-Wahrnehmung

Analyse der verfügbaren Teilleistungen – Beobachtungsbogen für den Einzeltest

** Durchführungshinweis

19. Aufgabe: Dysgrammatismus - Sprachfähigkeit

- Übung: Der Beobachter hört dem Kind bei Erzählungen zu.
- Bereich: Syntax und Dysgrammatismus
- Bewertung: Symptome beim Dysgrammatismus

Symptom	trifft zu	trifft nicht zu
- Probleme bei der Pluralbildung		
- Probleme bei Präpositionen		
- Probleme bei Adjektiven und ihren Steigerungen		
- Probleme beim richtigen Gebrauch der Fälle		
- Probleme beim richtigen Gebrauch der Zeitformen		
- Probleme beim richtigen Gebrauch der Konjugationen		
- Wortschatzprobleme		
- Syntaxprobleme		
- keine Bildung von Nebensätzen oder Fragen		
- kein korrektes Nachsprechen von Vier- bis Fünf- wortsätzen		

- Bewertung gesamt: a) Syntax, b) Dysgrammatismus

100%	Das Kind spricht grammatikalisch und syntaktisch einwandfrei.
50%	Das Kind hat in einem eng umgrenzten syntaktischen oder grammatikalischen Bereich Schwierigkeiten. Das Kind bildet spontan keine Nebensätze oder Fragen. Es kann keine Vier- bis Fünfwortsätze korrekt nachsprechen.
0%	Es treten mehrere Fehler auf.

Es ist von Bedeutung, ob das Kind zu Hause korrektes Deutsch hört. Auch gibt es regional grammatikalische Besonderheiten, bspw. werden in manchen Dialekten der Dativ und der Akkustativ bei Artikeln und Personalpronomen nicht sauber unterschieden.

20. Aufgabe: Vergleichen von Mengen (gleich-weniger-mehr)

- Übung: Das Kind soll Angaben zu Mengen machen und diese vergleichen.
- Bereich: allgemeiner Mengenbegriff, Mächtigkeit von Mengen, Vergleichen von Mengen
- Bewertung: Das Kind urteilt korrekt mit den Begriffen gleichviel/mehr/weniger

100%	Das Kind wendet die Begriffe richtig an.
75%	
50%	Das Kind kommt nicht sofort auf die Begriffe oder macht einen Fehler.
0%	Das Kind kennt die Begriffe nicht alle oder macht mehr als einen Fehler.

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Kind arbeitet auf der bildhaften Ebene.		
Das Kind arbeitet auf der kinästhetischen Ebene.		

21. Aufgabe: Malvorlage fertig malen



- Übung: Das unvollständige Bild soll nach der Vorlage vervollständigt bzw. ergänzt werden.
Bereich: Feinmotorik: Finger- und Handgeschicklichkeit, visuo-motorische Koordination, Graphomotorik (+Hand-Auge-Koordination), Detailauffassung, Kreuzung der Körpermittellinie

- Bewertung:

Beobachtungen	trifft zu
Das Kind bevorzugt die rechte Hand.	
Das Kind bevorzugt die linke Hand.	
+ Das Kind arbeitet ausdauernd.	
- Das Kind muss zur Weiterarbeit ermutigt werden.	
+ Das Kind erkennt die fehlenden Teile.	
- Die Stifthaltung ist verkrampft/auffällig	
+ Der Pinzettengriff gelingt. (Stift zwischen Daumen, Zeige- und Mittelfinger)	
- Der Mal-/Schreibdruck ist überhöht oder sehr schwach.	
+ Die Bewegungsabläufe sind flüssig.	
- Die Strichführung ist verzittert.	
- Das Kind dreht das Blatt.	
- Das Kind hält mit der anderen Hand das Blatt fest, damit es nicht wegrutscht.	
+ Das Kind kann die Körpermittellinie überkreuzen.	
- Das Kind wechselt den Stift von der einen in die andere Hand.	
Das Handgelenk wird beim Malen abgehoben.	
- Verkrampfungen im Hand-Arm-Bereich treten auf.	
Die Schreibbewegung erfolgt aus den Fingern.	
Die Schreibbewegung erfolgt aus dem Handgelenk.	
Die Schreibbewegung erfolgt aus dem Schultergelenk.	
- Bei der Linienführung zeigen sich Verkrampfungen im Gesichtsbereich (eventuell Mitbewegung der Zunge).	

- Bewertung: Detailauffassung

100%	Das Kind ergänzt alle fehlenden Details.
75%	Das Kind vergisst ein Detail.
50%	Das Kind vergisst zwei Details.
0%	Das Kind vergisst mehr als zwei Details.

- Bewertung: Bewegungsrichtungen

100%	Das Kind zeichnet zügig und die Rundungen sind gleich groß.
75%	Das Kind zeichnet stockend, aber die Rundungen sind gleich groß.
50%	
0%	Das Kind zeichnet stockend und die Rundungen sind unterschiedlich groß.

- Bewertung: Kreuzung der Körpermittellinie

100%	Das Kind malt, ohne dass das Blatt verschoben wird.
75%	
50%	Das Kind dreht das Blatt, um Waagerechte und/oder Diagonalen zeitweise zu vermeiden.
0%	Das Kind schiebt das Blatt oder rückt es sich so zurecht, dass es die Körpermittellinie nicht kreuzen muss.

22. Aufgabe: Lautbildungsfehler (Dyslalie) in der Sprache des Kindes –



Sprachfähigkeit

- Übung: Das Kind benennt Sachen auf einem Bilderbogen. (40 Stück)
- Bereich: Aussprache, Wortschatz ,Stammeln (Dyslalie)
- Bewertung: Stammeln (Dyslalie)

100%	Das Kind kann alle Laute bilden.
75%	
50%	Das Kind kann alle Laute nachsprechen, in der Spontansprache treten Lautbildungsfehler auf.
0%	In der Spontansprache treten mehrere Lautbildungsfehler auf. Das Kind kann die Laute nicht korrekt nachsprechen.

→ Welche Lautbildungsfehler:

Wort	zu überprüfender Laut	Probleme bei der Bildung
Apfel	pf l	
Flasche	Fl sch	
Daumen	D m n	
Drachen	D ch n	
Haus	H s	
Glocke	Gl k	
Jäger	J g r	
Blume	Bl m	
Brot	Br t	
Puppe	P p	
Würfel	W rf l	

Tisch	T sch	
Treppe	Tr p	
Sonne	S n	
Kasper	K sp	
Schrank	Schr nk	
Schwein	Schw	
Klammer	Kl	
Knopf	Kn pf	
Schmetterling	Schm ng	
Vogel	F	
Schere	Sch r	
Schlange	Schl ng	
Schnecke	Schn k	
Stuhl	St	
Strümpfe	Str mpf	
Hexe	x (ks)	
Gras	Gr s	
Wurst	W rst	
Gabel	G b l	
Leuchter	L cht	
Pflaster	Pfl st	
Zwerg	Zw rg	
Spinne	Sp	

Springbrunnen	Spr	
Kreuz	Kr z	
Reifen	R f	
Buch	ch	
Katze	K tz	
Frosch	Fr sch	
quaken	Qu k n	

Bei fehlenden Schneidezähnen sind die Zischlaute aus der Bewertung herauszunehmen, diese Fehler sind trotzdem zu notieren und erneut zu überprüfen.

- Bewertung: Wortschatz

100%	Das Kind kann alle vierzig Begriffe benennen.
75%	Das Kind kann bis zu zwei Begriffe nicht benennen.
50%	Das Kind kann bis zu vier Begriffe nicht benennen.
0%	Das Kind kann mehr als vier Begriffe nicht benennen.

Folgende Begriffe kann das Kind nicht richtig nennen:

→ Auch nicht vorgesehene, aber passende Begriffe, werden als richtig angesehen.

** bei falschem Begriff den richtigen Begriff nennen

23. Aufgabe: Gleichgewicht

- Übung: Das Kind steht mit geschlossenen Augen und ausgestreckten Armen mindestens 10 Sekunden auf dem vorderen Fußballen.
- Bereich: Gleichgewicht, Asymmetrien
- Bewertung:

Beobachtungen	trifft zu
- Leichte aber gut sichtbare Bewegungsunruhe der Arme und Finger	
- ständige kleine Korrekturen der Arme und Finger	
- deutliche Bewegungen der Zehen und der Sprunggelenke	
- sichtbare Anspannung: Verkrampfung; Zungeneinsatz, unwillkürliches Grimassieren	
- Grobes Schwanken des ganzen Körpers	
- Ausfallsschritt	

- Gleichgewicht:

100%	Unauffällig, die Stellung der Füße wird nicht verändert, die Arme und Hände und Fußgelenke bleiben ruhig.
75%	
50%	Leichte aber gut sichtbare Bewegungsunruhe der Arme und Finger und/oder deutliche Bewegungen der Zehen und der Sprunggelenke und/oder sichtbare Anspannung: Verkrampfung; Zungeneinsatz
0%	Grobes Schwanken des ganzen Körpers, Ausfallsschritt, unruhige Bewegung in den Sprunggelenke, ständige kleine Korrekturen der Arme und Finger und/oder unwillkürliches Grimassieren. Ist eines dieser Phänomene deutlich ausgeprägt, ist das Kind mit 0% zu beurteilen.

- Asymmetrien:

100%	Unauffällig, beide Körperseiten verhalten sich gleich.
75%	Ein Arm sinkt leicht.
50%	Körper neigt sich etwas zu einer Seite.
0%	Gefahr, nach einer Seite zu fallen, links auffällig, rechts auffällig.

** bei ungünstigem Schuhwerk Aufgabe barfuss ausführen

24. Aufgabe: Bewegungsplanung und vestibulär

- Übung: Das Kind geht rückwärts, dreht sich um sich selbst und geht rückwärts weiter.
- Bereich: Vestibulär, Gleichgewicht, Asymmetrien, Mitbewegungen, Handlungsplanung (Balancieren), Handlungsplanung (Drehung)
- Bewertung: Vestibulär

100%	Nach der Drehung wird ein Schritt neben die Linie gesetzt und es sind Balancierbewegungen nötig, die aber kurz nach einem Ausfallschritt wieder ebenso häufig und stark wie vor der Drehung sind.
50%	Nach der Drehung werden 2-3 Schritte neben die Linie gesetzt, die von deutlichen Ausgleichsbewegungen begleitet werden. Das weitere Balancieren fällt schwerer als vor der Drehung.
0%	Nach der Drehung ist dem Kind schwindelig und es muss das weitere Balancieren unterbrechen (deutliche Übersensibilität). Die Drehung auf einem Fuß gelingt auch bei der Wiederholung nicht (mit Tempo). Das Kind steht nach der Drehung eine Weile, bevor es sich wieder ans Balancieren macht.

- Gleichgewicht:

100%	Arme hängen meist neben dem Körper, geringe Balancierbewegungen bis zur Wende; 1-3 Abweichungen von der Linie bei 20 Schritten sind bis zu einem Alter von 9 Jahren als normal anzusehen.
75%	
50%	Deutliche Balancierbewegungen, insgesamt 4-10 Abweichungen bei 20 Schritten.
0%	Ständige Ausweischritte und starke Ausgleichsbewegungen beim Balancieren sind nötig, das Kind ist nicht in der Lage, 2-3 Schritte hintereinander auf der Linie zu gehen.

- Asymmetrien:

Abweichungen der Schritte von der Linie:	trifft zu
vor allem nach rechts	
vor allem nach links	
gleich verteilt	

- Mitbewegungen:

100%	Keine Mitbewegungen oder lockere Spiegelbewegungen
50%	Zweifelhaft, ansatzweise Verkrampfungen von Hand und/oder Mund
0%	Deutliche assoziierte tonische Reaktionen, Verkrampfungen von Hand u./oder Mund

- Handlungsplanung: Balancieren

100%	Kind geht sicher und vom Bewegungsablauf zügig rückwärts
75%	
50%	Kind geht zögerlich, scheinbar ungeschickt mit wenig fließenden Bewegungen
0%	Kind geht ungeschickt, bricht ab, kann die Aufgabe nicht bewältigen. Das Kind kann nicht wechselseitig die Füße setzten, es fußt nach.

- Handlungsplanung: Drehung

100%	Kind dreht sicher und korrekt.
75%	
50%	Drehung gelingt nach mehrern Versuchen oder mit „Zwischenhüpfen“ ohne Abstützen durch den anderen Fuß.
0%	Kind schafft die Drehung auch nach mehreren Versuchen nicht.

**** Aufgabe vorführen und sprachlich begleiten. Gelingt die Drehung nicht, wird diese 2mal wiederholt (→ zu zweit beobachten oder Videoaufnahme)**

25. Aufgabe: Einbeinstand

- Übung: Das Kind wird gebeten, so lange, wie es kann, auf einem Bein zu stehen. Die Arme sollen herabhängen, das andere Bein leicht angewinkelt sein.
- Bereich: Gleichgewichtswahrnehmung
- Bewertung:

Beobachtungen	trifft zu
- Das Kind kann nur kurz stehen.	
- Das Kind muss starke Ausgleichsbewegungen machen (Rudern mit den Armen) um das Gleichgewicht zu halten.	
- Es bestehen Unterschiede in der Standsicherheit bei rechtem/linkem Bein.	
- Das Kind macht nicht mit.	
- Das Kind muss oft den anderen Fuß zur Hilfe nehmen um nicht umzufallen.	

- Bewertung: Erstklässler sollten 15-20 Sekunden auf einem Bein stehen können.

100%	Das Kind kann 15-20s auf einem Bein stehen und macht dabei keine Ausgleichsbewegungen.
75%	Das Kind kann 15-20s auf einem Bein stehen, macht aber leichte Ausgleichsbewegungen.
50%	Das Kind kann 15-20s auf einem Bein stehen, macht aber stärkere Ausgleichsbewegungen oder es muss einmal den anderen Fuß zur Hilfe nehmen.
0%	Das Kind hat Probleme auf einem Bein zu stehen u. nimmt den anderen Fuß zur Hilfe.

26. Aufgabe: Einbeinhüpfen (Hinkeln) mit dem rechten/linken Bein

- Übung: Das Kind soll zuerst auf der Stelle hüpfen. Danach soll das Kind zuerst auf einem, dann auf dem anderen Bein durch das Zimmer und dann wieder zurück hüpfen.
- Bereich: Gleichgewicht
- Bewertung:

Beobachtungshinweise	trifft zu
- Das Kind wirkt schnell müde/erschöpft.	
- Das Kind hüpfte langsam.	
+ Das Kind kann beim Hüpfen abfedern.	
- Das Kind wirkt eher plump.	
+ Das Kind hüpfte auf den Zehen.	
- Das Kind hüpfte auf der ganzen Fußsohle.	
- Das Kind macht starke Ausgleichsbewegungen mit den Armen.	
- Das Kind wirkt plump, unbeweglich oder hat einen schlaffen	
- Das Kind kämpft mit Gleichgewichtsschwierigkeiten.	
- Das Kind sucht beim Hüpfen nach Halt.	

-> Fünf-Sechsjährige sollten 7-10-mal ohne Absetzen auf einem Bein hüpfen können.

100%	Das Kind kann 7-10-mal ohne Absetzen auf einem Bein hüpfen (rechts und links). Es hüpfte schnell.
75%	Das Kind kann 7-10-mal ohne Absetzen auf einem Bein hüpfen (nur rechts oder nur links) oder es macht leichte Ausgleichsbewegungen oder hüpfte etwas langsamer.
50%	Das Kind macht starke Ausgleichsbewegungen oder es schafft nur sechs Sprünge.
0%	Das Kind schafft weniger als sechs Sprünge auf einem Bein.

27. Aufgabe: Beidbeiniges Hüpfen über ein Seil: Seitliches Hin- und Herspringen

- Übung: Die Aufgabe besteht darin, mit beiden Beinen gleichzeitig über ein Seil (oder eine Holzleiste) hin- und herzuspringen.
- Bereich: Gleichgewicht
- Bewertung:

Beobachtungshinweise	trifft zu
- Das Kind wirkt schnell müde/erschöpft.	
- Das Kind hüpfte langsam.	
+ Das Kind kann beim Hüpfen abfedern.	
- Das Kind wirkt eher plump.	
+ Das Kind hüpfte auf den Zehen.	
- Das Kind hüpfte auf der ganzen Fußsohle.	
- Das Kind macht starke Ausgleichsbewegungen mit den Armen.	
+ Das Kind kann beim Beidbeinhüpfen die Beine geschossen halten.	
- Das Kind wirkt plump, unbeweglich oder hat einen schlaffen Muskeltonus.	
- Das Kind kämpft mit Gleichgewichtsschwierigkeiten.	
- Das Kind sucht beim Hüpfen nach Halt.	

-> Das Überhüpfen des Seils sollte 4-5-mal ohne Pause/Absetzen gelingen.

100%	Das Kind kann 4-5-mal ohne Pause/Absetzen über das Seil hüpfen. Es hüpfte schnell.
75%	Das Kind kann 4-5-mal ohne Absetzen über das Seil hüpfen. Es macht leichte Ausgleichsbewegungen oder hüpfte etwas langsamer.
50%	Das Kind macht starke Ausgleichsbewegungen oder kürzere Pausen.
0%	Das Kind macht starke Ausgleichsbewegungen oder längere Pausen.

28. Aufgabe: Ball fangen

- Übung: Dem Kind wird der Ball 9mal zugeworfen, der beidhändig aufgefangen werden soll.
 - 3mal: Das Kind fasst den Ball seitlich.
 - 3mal: Das Kind fasst den Ball oben und unten.
 - 3mal: Der Ball wird etwas nach oben geworfen.
- Bereich: Bilateralität, Blickrichtung
- Bewertung: Bilateralität

100%	Das Kind hat alle Bälle mit dem vorgeschriebenen Bewegungsmuster gefangen.
75%	Das Kind hat 8mal den Ball mit dem vorgeschriebenen Bewegungsmuster gefangen.
50%	Das Kind den 7mal den Ball mit dem vorgeschriebenen Bewegungsmuster gefangen oder es hat alle Bälle gefangen, aber nicht mit dem vorgeschriebenen Bewegungsmuster.
0%	Das Kind kann den Ball nicht fangen und ist auch deutlich davon entfernt, dass dies auch nur im Ansatz gelingen könnte, ohne den Ball an den Körper zu ziehen. Die Bewegungen sind offensichtlich nicht koordiniert.

- Bewertung: Blickrichtung (Ball wird nach oben geworfen)

100%	Das Kind kann ohne Probleme nach oben schauen und den Ball fixieren.
75%	
50%	
0%	Das Kind kann den Ball nicht fixieren oder hat Probleme beim nach oben schauen.

→ Körperhaltung (Kind musste sich vom Platz bewegen, hat den Ball an den Körper gezogen) und zum allgemeinen Verhalten (Ausdauer, Übungsbereitschaft, Übungseffekte) zu vermerken.

** 3 Meter Abstand, 3 Versuchswürfe erlaubt

29. Aufgabe: Augenmuskelkontrolle (altersgemäß entwickelte Augenmotorik)

29.a) Fixieren eines Gegenstandes

- Übung: Das Kind soll einen Gegenstand in einer Entfernung von ca. 40-50 cm etwa 10 Sekunden mit den Augen fixieren.
- Bereich: Augenmotorik
- Bewertung:

Beobachtung	trifft zu
- Das Kind hat wässrige oder tränende Augen.	
- Das Kind blinzelt.	
+ Das Kind ist in der Lage den Gegenstand mit den Augen ca. 8-10 Sekunden zu fixieren bzw. zu verfolgen.	
- Es besteht ein Schielfehler.	

100%	Das Kind kann den Gegenstand 8-10s fixieren.
75%	
50%	Das Kind blinzelt oder hat wässrige Augen.
0%	Das Kind kann den Gegenstand nicht 8-10s fixieren.

29.b) Einen Gegenstand im Kreisbogen führen

- Übung: Der Gegenstand wird vor den Augen des Kindes in einem Abstand von ca. 40-50 cm in einem Kreisbogen nach rechts und links, sowie nach oben und unten, dann diagonal bewegt. Das Kind wird aufgefordert, den Gegenstand nur mit den Augen zu verfolgen, ohne den Kopf dabei zu bewegen. → Augenbewegung beobachten (abrupt/geschmeidig).
- Bereich: Augenmotorik
- Bewertung: Augenmotorik (beim Verfolgen des Gegenstandes)

Beobachtung	trifft zu
- Das Kind hat wässrige oder tränende Augen.	
- Das Kind blinzelt.	
- Das Kind macht überschießende Augenbewegungen.	
- Das Kind macht ruckartige Augenbewegungen.	
- Es besteht keine Parallelität der Bulbusachsen.	
- Das Verfolgen war nicht oder nur in Ansätzen möglich, das Kind verliert den bewegten Gegenstand.	
- Es besteht ein Schief Fehler.	

100%	Unauffällig
75%	
50%	Eine der folgenden Auffälligkeiten wurde beobachtet: überschießende Augenbewegungen, ruckartige Augenbewegungen oder keine Parallelität der Bulbusachsen (Achsen der Augäpfel, die durch die Pupille geht)
0%	Zwei bis vier der Auffälligkeiten (Blinzeln, überschießende Augenbewegungen, ruckartige Augenbewegungen oder keine Parallelität der Bulbusachsen) wurden beobachtet oder ein Verfolgen war nicht oder nur in Ansätzen möglich.

29.c) Wegen folgen

- Übung: Das Kind soll mit den Augen den jeweiligen Linien folgen und zeigen, welches Spielzeug zu welchem Kind gehört
- Bereich: Augenmotorik
- Bewertung: Augenmotorik (beim Verfolgen der Linien)

Beobachtung	trifft zu
- Das Kind hat wässrige oder tränende Augen.	
- Das Kind blinzelt.	
- Es besteht ein Schiefhler.	

100%	Das Kind findet alle Gegenstände, ohne neu ansetzen zu müssen.
75%	
50%	Das Kind findet alle Gegenstände, muss aber mehrmals von vorne anfangen oder es hat wässrige oder tränende Augen.
0%	Das Kind findet nicht alle Gegenstände.



30. Aufgabe: Raum-Lage-Orientierung

- Übung: Das Kind soll seinen Körper zu einem Gegenstand in Beziehung bringen (und zählen)
- Bereich: Raum-Lage-Orientierung (Erfassung von räumlicher Beziehung mit dem eigenen Körper), Raum-Lage-Wahrnehmung des eigenen Körpers im Raum, Zahlenreihe
- Bewertung: Bewegung ausführen

100%	Das Kind führt alle Aufgaben richtig aus.
75%	Das Kind benötigt einmal ein Vorführen.
50%	Das Kind macht einen Fehler.
0%	Das Kind kommt mit der Aufgabe nicht zurecht. Es rät und probiert nach „Versuch und Irrtum“ aus.

- Bewertung: Zählen

100%	Das Kind kann die Zahlreihe vorwärts und rückwärts aufsagen.
75%	
50%	
0%	Das Kind kann die Zahlreihe (vorwärts und/oder rückwärts) nicht aufsagen.



31. Aufgabe: Reihen mit sinnvollen oder sinnarmen Bildern

- Übung: Das Kind soll sich die Reihenfolge von 6 Bildern merken. Der Beobachter legt Karten aus, dreht diese um und das Kind muss die gleichen Bilder darunter legen.
- Bereich: Visuelle Serialität
- Bewertung: Visuelle Serialität

100%	Das Kind hat alle sechs Karten an die richtige Stelle gelegt.
75%	Das Kind hat fünf Karten an die richtige Stelle gelegt.
50%	Das Kind hat vier Karten an die richtige Stelle gelegt.
0%	Das Kind hat weniger als vier Karten an die richtige Stelle gelegt.

** Das Kind darf die Begriffe nicht nachsprechen

32. Aufgabe: Einen Klatschrhythmus nachklatschen

- Übung: Das Kind klatscht einen Klatschrhythmus nach, der ihm vorgeklatscht wird und spielt ein Rhythmuspiel.
 - Probe: * * - * (*kurz, -lang)
 - 1.) - * * -
 - 2.) * - * * *
- Bereich: Auditives Kurzzeitgedächtnis, Rhythmus erfassen (auditiv-motorische Integration), Rhythmische Differenzierung
- Bewertung: -> Die Kinder sollten in der Lage sein, 4-5 Klatscher zu behalten und wiederzugeben.
- Bewertung: Rhythmische Differenzierung

Beobachtung	trifft zu
+ Das Kind erfasst die Anzahl der Klatscher, bzw. den Klatschrhythmus	
+ Das Kind führt das Rhythmuspiel fehlerfrei aus.	

100%	Das Kind schafft beide Rhythmen beim ersten Versuch und macht beim Spiel keinen Fehler.
75%	
50%	Das Kind schafft beide Rhythmen oder das rhythmische Spiel beim zweiten Versuch.
0%	Mindestens einen Rhythmus kann das Kind gar nicht nachklatschen, bzw. das Spiel gelingt nicht.

** Bei der Probe soll das Kind den Klatschrhythmus sehen, bei der Beobachtungsaufgabe nicht. Nur eine Wiederholung bei Wertungsaufgaben erlaubt

33. Aufgabe: Geldstücke auflesen - Pinzettengriff

- Übung: Das Kind liest Nüsse auf und überkreuzt dabei die Körpermittellinie.
- Bereich: Bilateralintegration, Präferenzdominanz, Pinzettengriff
- Bewertung: Bilateralintegration:

100%	Unauffällig, das Kind wechselt nicht die Hand.
50%	Das Kind greift vor der Körpermitte beidhändig oder dreht den Körper so, dass die Kreuzung der Körpermittellinie verhindert wird.
0%	Kind wechselt vor der Körpermitte die Hand, agiert von jeder Körperhälfte mit der zu der Körperhälfte gehörigen Hand.

Präferenzdominanz	trifft zu
Das Kind greift mit links.	
Das Kind greift mit rechts.	
Das Kind greift wechselnd.	

- Pinzettengriff:

100%	Kind beherrscht den Pinzettengriff.
75%	
50% oder 25%	Der Griff ist ansatzweise vorhanden (je nachdem wie stark der Ansatz ausgeprägt ist).
0%	Kind beherrscht den Griff nicht.

→ Wenn das Kind den Griff erst nach Aufforderung benutzt, ist dies zu notieren.

** Vormachen des Pinzettengriffs, wenn dieser nicht angewendet wird.

Körpermittellinienkreuzung muss bei der Anordnung nötig sein

34. Aufgabe: Mengenvarianz

- Übung: Das Kind beschreibt Mengen bzgl. ihrer Gleichheit.
- Bereich: Mengenvorstellung
- Bewertung: Mengenvorstellung

100%	Das Kind gibt an, dass es immer gleich viele Eichhörnchen und Nüsse sind.
75%	
50%	Das Kind ist unsicher, entscheidet sich schließlich aber doch richtig oder kommt nur durch Zählen zu der Erkenntnis.
0%	Das Kind gibt an, dass sich die Menge verändert hat.

35. Aufgabe: Mengenerfassung**35.a) Kardinalzahlaspekt**

- Übung: Das Kind soll dem Beobachter eine bestimmte Anzahl an Nüssen geben. (3 mal)
- Bereich: Mengenerfassung - Kardinalzahlaspekt
- Bewertung:

100%	Das Kind erfasst die Nüsse simultan und macht keinen Fehler.
75%	Das Kind zählt die Nüsse ab und macht keinen Fehler.
50%	Das Kind zählt die Nüsse ab und/oder macht einen Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als einen Fehler.

35.b) Rechenzahlaspekt

- Übung: Das Kind soll zu einer gegebenen Anzahl 2, bzw. 3 Nüsse dazuzählen/abziehen. (4 mal)
- Bereich: Mengenerfassung - Rechenzahlaspekt
- Bewertung:

100%	Das Kind nennt sofort die 4 richtigen Ergebnisse.
75%	Das Kind zählt teilweise an den Fingern ab, nennt dann aber die richtigen Ergebnisse
50%	Das Kind zählt an den Fingern ab, nennt dann aber die richtigen Ergebnisse oder macht einen Fehler.
0%	Das Kind macht 2 Fehler und mehr.

35.c) Ordinalzahlaspekt

- Übung: Das Kind soll den Rangplatz der gezeigten Nuss in einer geordneten Reihe nennen.(5 mal)
- Bereich: Mengenerfassung - Ordinalzahlaspekt
- Bewertung:

100%	Das Kind nennt die richtigen Rangplätze.
75%	
50%	Das Kind macht einen Fehler.
0%	Das Kind macht mehr als einen Fehler.

36. Aufgabe: visuelles Operieren

- Übung: Das Kind soll Aufgaben zur Zahlerhaltung bearbeiten.
- Bereich: Zahlerhaltung
- Bewertung:

100%	Das Kind macht keinen Fehler.
75%	
50%	Das Kind ist unsicher, entscheidet sich schließlich aber doch richtig oder kommt nur durch Zählen zu der Erkenntnis.
0%	Das Kind gibt an, dass sich die Menge verändert hat.

37. Aufgabe: Propriozeptive Wahrnehmung

- Übung: Das Kind ordnet die 5 Dosen entsprechend ihrem Gewicht
- Bereich: propriozeptive Wahrnehmung
- Bewertung: propriozeptive Wahrnehmung:



100%	Alle Dosen stehen in der richtigen Reihenfolge
75%	Eine Dose ist falsch einsortiert (z.B. zwei Dosen als gleich schwer eingeordnet)
50%	
0%	Zwei oder mehr Dosen sind falsch einsortiert.

** Dosen müssen gleich aussehen und Inhalt darf nicht hörbar sein

38. Aufgabe: Umrise erkennen

- Übung: Das Kind benennt die Gegenstände und Figuren.
- Bereich: Figur-Grund-Wahrnehmung

100%	Das Kind benennt zügig alle Gegenstände und Figuren auf dem Blatt (2 Figuren dürfen pro Blatt übersehen werden).
50%	<ul style="list-style-type: none"> - Das Kind macht längere Pausen (4 Sekunden) zwischen dem Benennen weiterer Figuren (außer diese sind durch das Suchen der Vokabeln bedingt). - Es übersieht bis zu vier Figuren, aber benennt die anderen zügig. - Es fängt sichtbar an zu raten und erkennt Figuren, die nicht mal abgeleitet werden können oder - Gibt Teilelementen einer Figur eigene Namen.
0%	Das Kind kann nur wenige oder gar keine Figuren auf dem Blatt erkennen.

** Beschreibung des Gegenstandes ist ausreichend, Mitschrift des Gesagten, nicht erkennbare Figuren zeigen lassen,

schwarz-weiß: 1-2;6-85

Farbe: 3-5